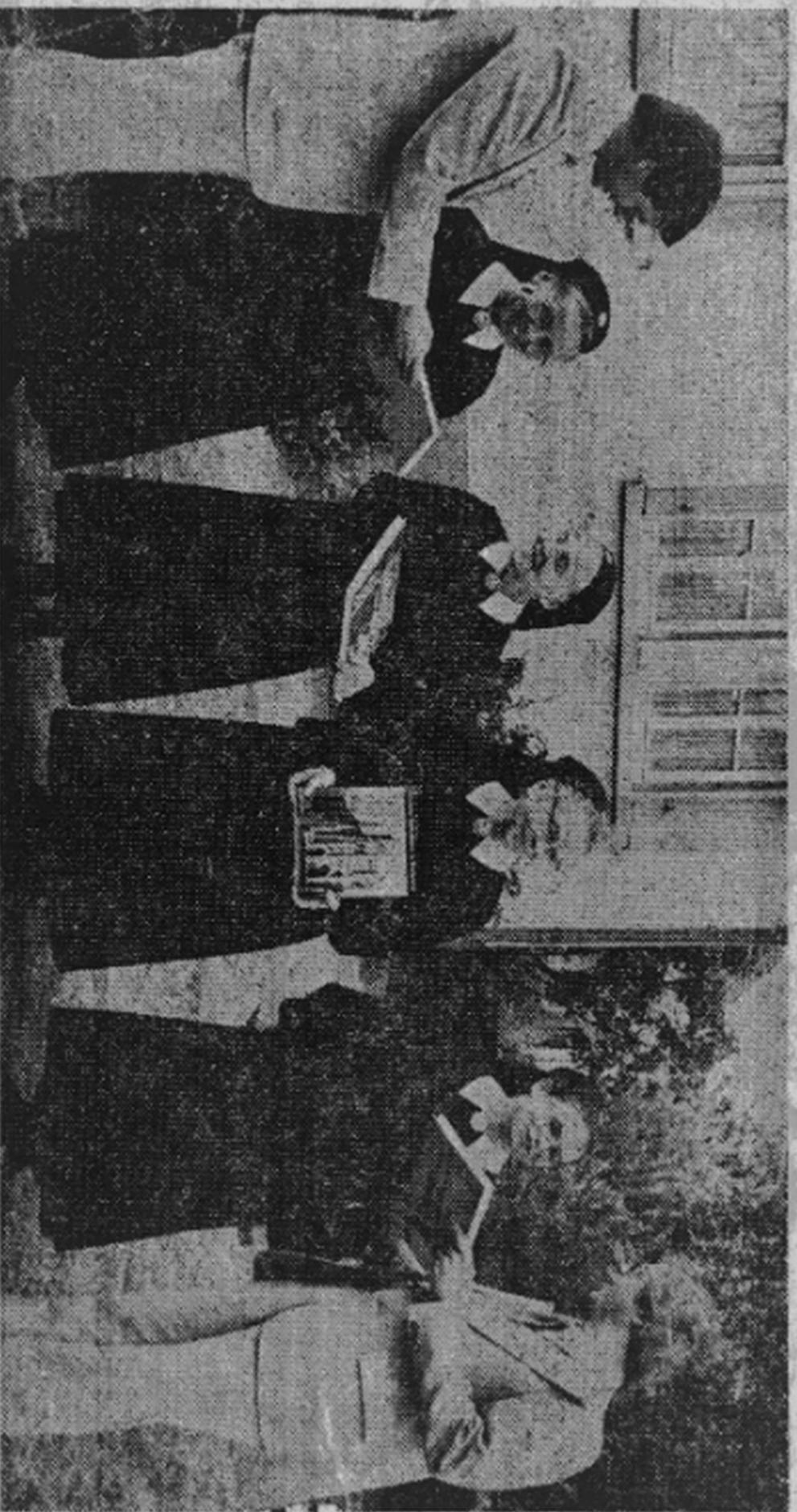


Heimatbrief Insheim 2022



Nach 32 Jahren Abschied von Inshheim

Do. / Fr., 29. / 30. Mai 1975



Nach 32jähriger Tätigkeit in der Krankenpflege und der Kindergartenbetreuung nahmen jetzt die vier Schwestern Gudrun, Doritea, Mansuela und Salutaris Abschied von Inshheim: Die örtliche Schönstatt-Schwesterstation wird mit Wirkung vom 1. Juni 1975 aufgelöst. Bürgermeister Weiler und Ortsbürgermeister Bergdoll dankten den Scheidenden im Namen der gesamten Bürgerschaft für ihr segensreiches Wirken und Gastgeber verzeichneten Rekordbesuch.

Foto: Freitag



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefs 2022,

ein Jahr geht zu Ende, und es bietet sich wieder die Möglichkeit, den ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die aus beruflichen oder familiären Gründen aus ihrem Heimatdorf weggezogen sind, herzliche Grüße zu übermitteln.

Das Jahr 2022, die meisten von uns konnten sich in ihren schlimmsten Träumen nicht vorstellen, was hier geschehen ist. Ein Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine mitten in Europa, vor unserer Haustür und was dies alles für uns bedeutet. Die Energiekrise, Heizkosten steigen ins Unermessliche, Nahrungsmittel wurden immens teuer, es sind nicht mehr alle Produkte zu bekommen. Auch die Covid-19-Pandemie (Corona) hat uns immer noch fest im Griff. Mir sind viele Personen bekannt, die einen sehr schweren Verlauf hatten, auch sind einige Todesfälle bekannt.



Meine Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte halten Sie die Augen offen, schauen Sie nach Ihrem Nachbar und gegebenenfalls, wenn Hilfe gebraucht wird, helfen Sie oder geben Sie uns Bescheid, so dass wir von der Gemeindeverwaltung helfen können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch in unserer Gemeinde hat sich einiges getan. Die ärztliche Versorgung, ob Hausarzt oder Zahnarzt, ist weiterhin gesichert. Die Planung unseres neuen Kindergartens ist im vollen Gange, so dass man davon ausgehen kann, dass im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen wird. Hier alles aufzuzeigen, was sich noch getan hat oder noch tun wird, würde den Rahmen sprengen. Es wird sicherlich noch die Möglichkeit geben, mehr zu erfahren, was sich im Gemeinderat tut und welche Beschlüsse gefasst wurden.

Trotz aller Hindernisse, die das Jahr 2022 gebracht hat, ist es immer wieder schön zu sehen und zu hören, was sich in unseren Vereinen tut. Man kann schon behaupten, in Insheim besteht ein aktives und reges Vereinsleben. Darauf können wir alle stolz sein. Den Menschen, die sich engagieren, um ihren Mitbürgern etwas Gutes zu tun, ergeht hierzu herzlicher Dank.

Vieles können Sie im vorliegenden Heimatbrief nachlesen. Auch bei den beiden Kirchen möchte ich mich herzlich bedanken für ihre soziale Arbeit, die sie leisten.

Ich möchte mich herzlich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in kommunalen, kirchlichen oder sozialen Bereichen und in Vereinen engagieren, bedanken, ohne euch gäbe es kein Zusammenleben in unserer schönen Gemeinde.



Ein herzliches Dankeschön auch an die ehrenamtlichen Autoren und Fotografen für die erneut hervorragende Arbeit, die sie geleistet haben, für einen sehr schönen Heimatbrief 2022.

Auch möchte ich mich bei den vielen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bedanken. Ohne ihre Spende wäre es nicht möglich, ein solch umfangreiches Werk jedes Jahr auf den Weg zu bringen.

Ich, die Beigeordneten und der Gemeinderat wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein besseres Jahr 2023.

Es grüßt Sie Ihr

Martin Baumstark

Ortsbürgermeister



Protestantische Kirchengemeinden Impflingen - Insheim
Liebe Insheimerinnen und Insheimer nah und fern,

im Namen der protestantischen Kirchengemeinde Insheim grüße ich Sie ganz herzlich. Ich hoffe, dass Sie das Jahr 2022 gut überstanden haben. Es war ein Jahr mit vielen Verunsicherungen. Nachdem viele geglaubt hatten, die Pandemie sei bald vorüber, mussten wir erfahren, dass das Virus sich weiterhin verbreitet. Das bedeutete auch, dass wir weiterhin sorgsam und achtsam miteinander umgehen mussten. Maskenpflicht, Abstand halten, keine Heizung im Kirchengebäude, das machte uns schon zu schaffen. Aber notgedrungen mussten wir auch in der Kirche Neues ausprobieren und haben festgestellt, Neues kann auch spannend und bereichernd sein.

Unsere Gottesdienste im Freien hatten immer wieder überraschende Effekte, seien es die Glocken der katholischen Kirche, die eine Predigt klanglich untermalten, oder Vögel, die



mit ihrem Gesang die Gemeinde beim Singen unterstützen. Manchmal war es auch schon recht kalt, an anderen Tagen wurde der Pfarrer von der Sonne geblendet oder in seinem schwarzen Talar gut gegart. Oft war es auch sehr lustig, so etwa beim Faschingsgottesdienst. Die Konfirmation konnte Gott sei Dank wieder in der Kirche gefeiert werden und war für die Jugendlichen ein schönes Erlebnis, denn sie hatten den Gottesdienst ja mit geplant und mitgestaltet.

Den Ostergottesdienst vor der Kirche im Grünen zu feiern, war auch sehr schön, denn so spürten wir gleich das Frühlingserwachen am eigenen Leib und ahnten, wie die Auferstehung sein könnte.

Beim Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Wald konnten wir fröhlich gemeinsam mit den Impflingern und Herxheimern feiern und die frische Luft genießen.

Ein besonderer Höhepunkt war das Konfirmationsjubiläum, zu dem mehrere Jahrgänge eingeladen waren. Nach dem gut besuchten Gottesdienst gab es vor der Kirche noch einen gemütlichen Teil, bei dem nicht nur viele Erinnerungen ausgetauscht wurden, sondern auch viele interessante Gespräche zustande kamen.

Da das Weinfest im Ort ausfiel, hatten wir uns spontan entschlossen, einen Weinfestgottesdienst mit gereimter Predigt vor der Kirche zu feiern. Das war ein schönes Erlebnis für alle, die dabei waren, und man spürte ein bisschen von der Lebensfreude, die uns Gott durch den Glauben schenkt.

Beim Erntedankfest war der Altar wieder toll geschmückt und wir haben uns bei Gott bedankt für all das Gute, das er uns immer wieder schenkt. So haben wir in diesem Jahr trotz der zunehmenden Sorgen und Nöte immer wieder Freude miteinander erlebt, aber auch Geborgenheit und Gemeinschaft. Trotzdem gab es auch Ereignisse, die uns Sorge bereitet haben. Der Angriffskrieg von Putin gegen die Ukraine hat auch uns mit Sorge erfüllt. Mit regelmäßigen Friedensgebeten haben wir an die Opfer erinnert und Gott um Beistand für sie gebeten. Oft wurde in den Gottesdiensten an die Leiden der Menschen in der Ukraine, aber auch anderswo auf der Welt erinnert und dazu eingeladen, sich für den Frieden einzusetzen.





Den Nöten von Menschen, die ohnehin wenig Geld haben und jetzt unter den steigenden Gas- und Energiepreisen, aber auch unter der Inflation leiden, gilt auch unsere Solidarität, und wir konnten am Erntedankfest viele Lebensmittel für die Tafel spenden, die unsere Gemeindemitglieder mitgebracht haben.

Aber die Energiekrise hat auch Auswirkungen auf unsere Gottesdienste. So sollen die Kirchen möglichst nicht mehr geheizt werden. Wir sind zurzeit auf der Suche nach kreativen Alternativen, wie etwa heizbaren Sitzkissen und Ähnlichem, und werden im Frühjahr auch wieder unsere Gottesdienste im Sälchen feiern.

Sie sehen, auch das Jahr 2022 hatte wieder seinen besonderen Reiz und seine Herausforderungen, die wir aber gut meistern

konnten, weil wir zum einen einen guten Zusammenhalt in der Gemeinde haben, aber zum anderen auch sehr engagierte Presbyterinnen und Presbyter, die sich immer wieder Gedanken machen, wie die Gemeinde noch attraktiver werden kann und die auch immer wieder gern bereit sind mit anzupacken und Neues auszuprobieren.

Aber leider mussten wir auch Abschied nehmen von unserer Presbyterin Inge Gütermann, die gestorben ist und eine Lücke hinterlässt. Es tröstet uns aber, dass wir Gottes Versprechen haben, dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern Anteil am ewigen Leben erhält.

So geht das Jahr 2022 langsam zu Ende und wir werden es am 31. Dezember wieder mit einem Konzertgottesdienst im Klanghof in Impflingen verabschieden.

Getrost blicken wir dann in die Zukunft, denn wir sind sicher, dass Gott uns auch im Jahr 2023 mit seinem Segen begleitet und uns hilft, einen guten und sinnerfüllten Weg zu finden und zu gehen. Daran soll uns auch die Jahreslosung 2023 erinnern: Du bist ein Gott, der mich sieht. Gott ist und bleibt bei uns, er sieht uns und wie es uns geht, und er wird uns begleiten auf allen unseren Wegen. Darum können wir getrost unseren Weg gehen.

Ein gutes und gesegnetes Jahr 2023 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Klaus Flint

Klaus Flint



Katholische Kindertagesstätte – St. Michael Insheim

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.

Das Jahr 2022 kann man aus Kitasicht getrost in zwei Hälften teilen.

Gestartet sind wir in das Jahr 2022, wie schon aus dem letzten Jahr gewohnt, mit einigen Coronaauflagen. Trotz der Auflagen konnte ein eingeschränkter Regelbetrieb stattfinden. Bis zu den Ostertagen hieß es, dass alle Kinder nur in ihren Gruppen bleiben konnten. Nach den Ostertagen konnten wir den Kindern zumindest ein kleines Stück ihres normalen Kindergartenalltags wiedergeben. Sie durften sich nun endlich mit Kindern aus einer weiteren Gruppe treffen.



Im Juni/Juli war es dann aber endlich wieder so weit. Der Regelbetrieb begann. Somit konnten sich die Kinder wieder freuen, zu bestimmten Zeiten sich „frei“ in der Kita zu bewegen und ihre Spielpartner und Spielräume frei auszuwählen. Eine lang vermisste Komponente.

Kurz vor den Sommerferien konnten wir unsere Wackelzähne - ohne Coronaauflagen - mit einer schönen Abschiedsfeier in die Schule verabschieden. In der Kita stand auch ein Gruppenwechsel für ein paar Kinder an. Sie wechselten von den Gruppen Elefanten/Tiger (Zwei- bis Vierjährige) in die Gruppen Eichhörnchen/Füchse (Vier- bis Sechsjährige). Auch dieser Wechsel wurde im Rahmen eines „Wechselfestes“ gebührend zelebriert.

Auch im Pfarrheim wurde in dieser Zeit fleißig gearbeitet, um es auf einen vorübergehenden Kitabetrieb auszulegen. Neben neuen Fußböden wurden auch Heizkörper erneuert, neues Möbel angeschafft und eine neue Kita-Küche installiert. So konnte die Abnahme kurz vor den Kita-Ferien, Mitte August, erfolgreich durchgeführt werden.

Anfang September starteten wir dann mit einem leicht veränderten Konzept in das neue Kindergartenjahr. Hauptsächlich betroffen davon waren die Abläufe in der Mittagszeit und um das Mittagessen.

Unsere Köchinnen waren ab sofort nicht mehr in der Kita zum Kochen, sondern im Pfarrheim. Somit mussten wir vor allem logistisch und organisatorisch einiges umstellen. Auch für die Kinder und pädagogischen Fachkräfte änderte sich einiges. Im Kindergartenjahr 2021/2022 hatten noch bis zu 44 Kinder in vier Gruppen in der Kita gegessen. Nun sind es bis zu 77 Kinder in sieben Gruppen. Die vier Essensgruppen mit den



jüngeren Kindern essen weiterhin in der Kita, verteilt auf die Gruppenräume. Zwei dieser Gruppen gehen nach dem Mittagessen zum Schlafen, die beiden anderen ruhen in den Kitaräumen aus. Die älteren Kinder (Gruppe Eichhörnchen und Füchse) gehen gegen 12 Uhr mit ihren Erzieherinnen nach oben ins Pfarrheim um dort die Mittagszeit mit Mittagessen und „leisem“ Spiel zu verbringen, ehe sie gegen 13:45 Uhr wieder zurück in die Kita gehen.

Verteilt über das ganze Jahr fanden immer wieder kitainterne Aktivitäten wie Ausflüge, Papa-/Mama-Kind-Nachmittage, Wortgottesfeiern und gemeinsame Frühstücke statt. Diese wurden monatlich vom Elternausschuss organisiert. Aber auch öffentlich konnten wir wieder feiern. So fand Anfang Juli unser Sommerfest statt. Auch konnten wir das traditionelle Martinsfest in diesem Jahr wieder für alle anbieten.



Durch die neu entstandene Übergangslösung können wir im Kindergartenjahr alle 96 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren entsprechend der von den Eltern gemeldeten Bedarfe betreuen. Gerade die fehlende Betreuungskapazität über Mittag stellte uns in den letzten Jahren vor große Probleme und verlangte der Elternschaft einiges ab.

Trotz der verbesserten Situation durch die Übergangslösung sind die Bedingungen „KITA“ in Insheim immer noch nicht optimal. In der Kita fehlt es an Räumlichkeiten und die Übergangslösung ist, wie der Name sagt, nur eine temporäre Lösung. So wird seit einiger Zeit an verschiedenen Neubauvarianten beraten und geplant, um die Kita zukunftsfähig aufzustellen. Eine neue Kita ist ein Projekt, welches eine andere





Größenordnung annimmt. Umso besser ist es, dass neben der Verbands- und Ortsgemeinde die Architekten, der Betriebsträger (Kath. Kirchengem. Herxheim) und die Kita beteiligt werden. Weiter beschäftigt sich auch das Kreis- und Landesjugendamt mit dem Neubau, um diesen mit dem gewissen (gesetzlichen) Weitblick aufzustellen. Wir, die Kinder und das Team, freuen uns auf die spannende Zeit, wenn oberhalb der Kita die ersten großen Maschinen anrollen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Unterstützern im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank geht an unseren Elternausschuss, der uns immer beratend zur Seite steht, und unseren Kindergartenverein, welcher vor allem zum Kindergartenfest und St. Martin viel organisatorische Arbeit übernimmt.

Einen weiteren besonderen Dank möchten wir Herrn Heinz aussprechen. Herr Heinz besucht uns in seinen Ferien und musiziert mit den Kindern am Klavier in unserem Flur.

Ein weiterer Dank geht an Weingut Bus, Bioweingut Martin, Metzgerei Treiling, Bäckerei Baumstark, Gemüsehof im Zehnhaus, Herrn Pfarrer Flint, Herrn Pfarrer Vogt und Frau Ziebarth, die Pfarrgemeinde Insheim, die Gemeindemitarbeiter Herrn Glaser, Herrn Getto und Herrn Braun, Familie Uth, Frau Schlink (Bücherei) und die Grundschule Insheim, welche uns auf verschiedene Weisen begleitet und unterstützt haben. Wir hoffen in unserer Aufzählung niemanden vergessen zu haben.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Liebsten und einen guten Start ins Jahr 2023.

Bild und Text: Kita St. Michael Insheim

<https://www.pfarrei-herxheim.de/kinder-jugend-familien/kitas/katholische-kindertagesstaette-st-michael-insheim/>





Kindergartenverein Insheim e.V.

Das Jahr 2022 war für den Kindergartenverein Insheim e. V. ein ereignisreiches Jahr.

Zu Beginn des Jahres veranstalteten wir erneut die Sammelaktion der Tannenbäume in Insheim, welche aufgrund der vielen Helfer sehr erfolgreich und eingespielt ablief. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern für ihr tolles Engagement.

Aufgrund der erweiterten Möglichkeiten im Jahr 2022 hatten wir außerdem die Chance, viele Aktionen des Elternbeirats finanziell mit zu unterstützen. Hier sind z. B. die Materialkosten für den neuen Barfußpfad in der Kita (umgesetzt mit Tatkraft der Kindergartenväter am Papa-Kind-Nachmittag und mit freundlicher Unterstützung der BBBank eG Beratungsfiliale Landau), die Hochbeete für alle Gruppen (gemeinsam aufgebaut, bemalt und bepflanzt am Mama-Kind-Nachmittag mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisen Warenhandelsgesellschaft Südpfalz), sowie das leckere Frühstücksbüffet, welches einmal im Monat den Kleinen mit viel Liebe vom Elternbeirat angeboten wird, zu nennen.



Des Weiteren wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Anschaffungen aus Spenden realisiert. So zum Beispiel ein neuer Bollerwagen für viele gemeinsame Ausflüge, die Oster- und Geburtstagsgeschenke für alle Kita-Kinder, neue Spielküchen für die Gruppen, eine Schmetterlingsaufzuchtstation, die die Kinder einige Wochen gespannt begleitet haben und vieles mehr.

Auch Ausflüge und Veranstaltungen konnten wir mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Spenden (hier sind besonders die VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG, das Weingut Carsten Bus und die Bäckerei Baumstark zu erwähnen) fördern. So gab es im Juli den Familienausflug mit einer Packeselwanderung, den der Elternbeirat organisiert hatte



und von dem die Kinder tolle, abenteuerliche Geschichten berichtet haben. Auch der Ausflug der Rasselbande zum Schulbauernhof in Niederotterbach im Juni, das große Sommerfest der Kita im Juli, das Abschiedsfest der Wackelzähne und die Aktion „Der Eismann kommt in die Kita“ waren bestimmt ein Highlight im Kindergartenjahr der teilnehmenden Kinder und Eltern, das wir gerne finanziell (und manchmal auch aktiv) unterstützt haben. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die gelungene Zusammenarbeit besonders mit dem Elternbeirat und den Erzieherinnen und der Leitung der Kita St. Michael und freuen uns auf viele weitere Veranstaltungen im Jahr 2023.



Das Jahr 2022 werden wir mit der Bewirtung am Insheimer St. Martinsumzug gemeinsam mit den Erzieherinnen und der Leitung der Kita abschließen, um alle Laternenträgerinnen und -träger sowie ihre Begleitungen mit Hotdogs, Waffeln und Getränken zu belohnen.

Dies alles ist möglich, weil die Mitglieder, auch weit über die Kindergartenzeit der eigenen Kinder hinaus, den Verein unterstützen und es ermöglichen, das Kindergartenleben unserer Kleinsten noch schöner zu machen, als es sowieso schon ist.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start im neuen Jahr.

Für alle, die noch kein Mitglied sind, ein guter Vorsatz für 2023: Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit für die Kinder der Kita St. Michael (siehe QR-Code).

Ihr Kindergarten-Verein St. Michael





Protestantischer Krankenpflegeverein

Liebe Insheimerinnen und Insheimer in der Fremde und daheim, das Jahr 2022 war für den Krankenpflegeverein ein fast normales Jahr.

Die Vorstandschaft traf sich in unregelmäßigen Abständen, um die Belangen des Vereins zu besprechen, z. B. den Sonntagskaffee zu organisieren, Spenden für hilfsbedürftige Menschen festzulegen und vieles mehr.

Zurzeit sind wir 85 Mitglieder. Der Beitrag beträgt 22,00 €. Davon unterstützen wir mit 18,00 € die Sozialstation Edenkoben-Herxheim-Offenbach und mit 3,00 € das Dekanat der protestantischen Kirche Landau, der Rest ist für unsere Rücklagen bestimmt.

Unser Sonntagskaffee, welches coronabedingt nicht immer stattfinden konnte, wurde an vier Sonntagen mit viel Freude angenommen (ca. 40-50 Besucher).

Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen, Infos gibt es bei der Vorstandschaft.

Ein gutes und gesegnetes Jahr 2023 wünscht Euch der Prot. Krankenpflegeverein





Evangelischer Frauenbund Insheim

In diesem Jahr gibt es vom Evangelischen Frauenbund keine guten Nachrichten. Leider müssen wir mitteilen, dass der Frauenbund nach fast 70 Jahren Ende 2022 stillgelegt wird.

Seit der Corona-Pandemie ist vieles anders geworden, wir konnten uns lange nicht treffen und sind in dieser Zeit alle älter geworden, sodass viele unserer Frauen auch nicht mehr zu den beliebten Nachmittagen kommen konnten.

Die Leitung hatten in den letzten Jahren Lydia Rung und Ilse Bechtold. Beide hatten bereits 2020 gebeten, die Leitung in jüngere Hände zu legen. Leider konnte niemand gefunden werden.

Nun können beide sowohl aus gesundheitlichen wie auch privaten Gründen den Frauenbund nicht mehr weiterführen. Nach Rücksprache mit Pfarrer Flint wird der Verein nun stillgelegt.

Es waren viele schöne Jahre, die wir gemeinsam verbracht haben. Da gab es interessante Vorträge, tolle Ausflüge, das weihnachtliche Gesteckebasteln, unsere legendären Faschingsveranstaltungen, Ostereier bemalen und in der letzten Zeit immer wieder Spiel-Nachmittage, was den Frauen sehr viel Spaß machte.

Natürlich hatten wir immer auch an das leibliche Wohl gedacht. So gab es erst mal Kaffee und Kuchen, der immer von den Frauen gebacken und gespendet wurde, ebenso haben wir gegrillt oder mal Eis gegessen.

Von den Beiträgen und Spenden haben wir versucht, Menschen in Not zu unterstützen.

In den letzten Jahren haben wir auch zwei Sitzbänke für den Friedhof gespendet, welche von den Besuchern des Friedhofes gerne angenommen werden.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei den vielen Aktivitäten in den letzten 13 Jahren unterstützt und mitgeholfen haben.



Ein gutes und gesegnetes Jahr 2023 wünscht Euch der Evangelische Frauenbund Insheim.

Lydia Rung und Ilse Bechtold





Grundschule Insheim Jahresrückblick 2022

Nachdem das Jahr 2022 recht zögerlich losging, stapelten sich in der Mitte des Jahres dann die Aktivitäten. Zu Beginn des neuen Schuljahres jagte ein Termin den anderen.

Februar: **Faschingsfeier in der Schule**

Am letzten Tag vor den Winterferien durften alle Schülerinnen und Schüler verkleidet in die Schule kommen. Sogar manche Klassenlehrerinnen haben es sich nicht nehmen lassen, verkleidet zu kommen. Da die Kinder auch in diesem Jahr auf größere Faschingsfeiern und Umzüge verzichten mussten, wurde klassenintern für ein kleines bisschen Faschingsstimmung gesorgt. Die Affenklasse verbrachte die letzte Stunde in der Turnhalle und hat zu Faschingsmusik viel getanzt und gelacht.

März: „**Friedensfenster**“

Aus gegebenem Anlass sind am 1. Schultag nach den Winterferien Friedensfenster als Solidarität für die Ukraine entstanden. Unsere Schüler sind „gemeinsam für den Frieden“. So haben sie Friedenstauben und Friedenszeichen für die Fenster gestaltet.

Mai: 04.05.2022 **Waldjugendspiele**

Am 04.05.2022 fuhr die Affenklasse gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Frau Nagel und Frau Fröhlich mit dem Zug nach Kandel. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten sie das Bienwaldstadion. Dort waren bereits unzählige weitere Drittklässler versammelt, um gegeneinander anzutreten und ihr Wissen bei den Waldjugendspielen unter Beweis zu stellen. Nach kurzer Wartezeit stellte sich der Klasse ein Förster vor, der sie anschließend durch den Waldparcours begleitete. Auf dem Waldparcours wurde das Wissen der Klasse rund um Laub- und Nadelbäume, Waldbewohner, klimaneutrales Wirtschaften, Holzverarbeitung usw. anhand verschiedener Stationen getestet und auf die Probe gestellt. Die Klasse hat sich super geschlagen und konnte viele Fragen beantworten! Jetzt warten wir gespannt, wie wir im Vergleich zu den anderen Klassen abgeschnitten haben.

09. bis 11.05.2022 **Klassenfahrt der Zebras**

Endlich war es soweit! Die Zebraklasse hatte ihre Koffer gepackt und fuhr am Montagmorgen bei strahlendem Sonnenschein mit dem Bus nach Altleiningen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an den Förderverein der Grundschule Insheim, welcher die Hälfte der Kosten für die Busfahrt übernommen hatte. Wir verbrachten zwei ganz tolle, sonnige Tage in der Jugendherberge, haben sehr viel erlebt und schöne Eindrücke gesammelt. Schade, dass die Klassenfahrt so schnell vorbei war! Mit tollen Erinnerungen im Gepäck fahren wir am Mittwoch wieder zurück nach Insheim. Es hat den Kindern und Lehrerinnen gut gefallen und wir hatten wirklich viel Spaß zusammen.



20.05.2022 Weltbienentag in Insheim



Die City-Imkerin Frau Aufdermauer besuchte unsere Elefantenklasse. Sie hatte für das Bienenprojekt einiges als Anschauungsmaterial, wie einen Bienenkasten oder Bienenwaben, im Gepäck. Die Kinder hatten sehr viel Spaß! Vielen Dank!

27.05.2022 Grundschule setzte ein Zeichen

Unsere Schülerinnen und Schüler setzten ein Zeichen für ihre ukrainischen Mitschülerinnen und Mitschüler. Ein großes gemeinsam gestaltetes Peace-Zeichen aus farbigen Händen soll als Zeichen für Frieden stehen.

07.06.2022 Besuch der Kinder- und Jugendfarm

Am Dienstag, den 07.06.2022, besuchte unsere Elefantenklasse die Kinder- und Jugendfarm in Landau. Dort angekommen, erwartete die Kinder ein toller Workshop zum Thema Holz. Beim gemeinsamen Bauen sind sehr schöne Ergebnisse entstanden. Im Anschluss wurde das aufregende Gelände erkundet. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Förderverein für die großzügige Unterstützung dieses Ausflugs!



Juni: 22.06.2022 DRK Rohrbach-Insheim in der Grundschule

Erste Hilfe für Kinder

- Was ist „helfen“ eigentlich?
- Womit kann ich helfen?
- Wie lege ich einen Verband an?
- Wie sieht es eigentlich im Krankenwagen aus?



Mit diesen und noch weiteren Fragen beschäftigten sich die Insheimer Grundschüler Anfang Juni. Die beiden ehrenamtlichen Sanitäter Marvin Erlenwein und Jonas Hauck aus dem DRK-Ortsverein Rohrbach-Insheim waren mit dem Krankenwagen in der Schule zu Besuch. Sie hatten es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern die Arbeit des DRK näherzubringen und sie für das Helfen zu sensibilisieren. Dabei wurden wichtige Hilfsmittel gezeigt und natürlich auch selbst ausprobiert. Das war für alle Klassen ein tolles Erlebnis!



23.06.2022 **Bundesjugendspiele plus Spendenlauf**

Zuvor konnten sich unsere Grundschülerinnen und Grundschüler bei einem gesunden Sportlerfrühstück an der Schule stärken. Das Frühstück wurde von vielen Eltern der Kinder tatkräftig unterstützt. Im Anschluss machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zum Sportplatz. Dort angekommen, konnten sich die Kinder an verschiedenen „Warm-up“-Stationen aufwärmen. Danach wurden die einzelnen Disziplinen im Klassenverband durchgeführt. Der Tag wurde unter anderem durch eine Spielestation und dem Spendenlauf abgerundet. Beim Spendenlauf konnte eine große Summe erzielt werden. Diese Spenden sollen zur Hälfte für die Finanzierung einer Tischtennisplatte und an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (Ukrainehilfe) gespendet werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den fleißigen Helferinnen und Helfern und die vielen Spenden anlässlich unseres Spendenlaufes.

Juli: 07.07.2022 **Besuch der Affenklasse bei der Feuerwehr**

Heute besuchte die 3. Klasse ein Feuerwehrmann. Er zeigte, was Feuerwehrleute so alles brauchen und erklärte, wie man es benutzt. Nach der Fragestunde konnten die Autos besichtigt werden. Einige Kinder durften noch in Feuerwehrklamotten reinschlüpfen und dann wurde noch ein Gruppenbild vor dem Feuerwehrauto gemacht. Ein tolles Erlebnis!

11.07.2022 **„Skipping Hearts“ an der Grundschule Insheim**

Am Montag, den 11. Juli, durften unsere Drittklässler am Rope Skipping-Workshop der Herzstiftung „Skipping Hearts“ teilnehmen. Sie trafen sich mit der Workshopleiterin Frau Bayer auf dem oberen Sportplatz und haben sich zunächst ein bisschen aufgewärmt. Anschließend wurde in Partnerarbeit gehüpft und die verschiedenen Sprungtechniken des Rope Skipplings wurden ausprobiert. Danach konnten die Kinder in Vierergruppen ihre neu



erlernten Sprünge austesten. Zum Schluss mussten alle ein schwingendes Seil durchqueren, ohne dies zu berühren. Das hat toll geklappt! Bevor man sich verabschiedete, thematisierte Frau Bayer mit den Kindern, warum Sport und gesundes Essen für die Herzgesundheit so wichtig ist. Es war ein sportlicher und lehrreicher Morgen! Danke hierfür!

Schuljahr 2022/2023

September

13.09.2022 **Nils Nager Fotograf + Schulfotografin**

15.09.2022 **Erlebnistag bei der Feuerwehr Insheim**

Wir hatten „Feuerwehrtag“! Unser Nachbar - die Feuerwehr Insheim - nahm sich Zeit, die Grundschule in das Thema einzuführen. Die Feuerwehrleute bereiteten verschiedene Stationen mit viel Aktionen vor. Station 1: Feuerwehrautos, Station 2: Kleidung, Station 3: Brennversuche, Station 4: Wasserschlauch. Jede Klasse durchlief alle Stationen. Jedes Kind nahm viel Erfahrung und Kenntnisse mit. Ein toller Tag!

16.09.2022 **Theater „Marco und das Feuer“** (TournéeOper e. V.)

Passend zu unserem Erlebnistag bei der Feuerwehr Insheim durften wir am Freitag, den 16.09., das Theaterstück „Marco und das Feuer“ im Dorfgemeinschaftshaus besuchen. Dort kamen noch mal all die Dinge zum Gespräch, die wir am Donnerstag gelernt hatten. Unsere Kinder haben wirklich gut aufgepasst. Wir waren echt stolz!

Das Allerbeste aber war, dass auch Schülerinnen und Schüler mitspielen durften und unsere Frau Kain fungierte als Feuerwehrfrau. Das war richtig toll!





20.09.2022 Gemeinsamer Ausflug zum LGS - Spielplatz

Das abwechslungsreiche Schulprogramm setzt sich fort. Für den gemeinsamen Ausflug zum Landesgartengelände in Landau trafen wir uns am 20.09. um 8 Uhr am Bahnhof in Insheim. Mit dem Zug fuhren wir nach Landau. Für manche Kinder sehr aufregend, da es ihre erste Zugfahrt war. Zu Fuß begaben wir uns zum 1. Spielplatz. Alle fanden ihren Spaß und genug Bewegung. Auf Wunsch der Affenklasse machten wir uns noch auf den Weg zu einem zweiten Spielplatz mit wieder anderen Spielgeräten. Den Rückweg mussten wir sehr zügig zurücklegen, damit wir unseren Zug nicht verpassten. Das war anstrengend. Trotzdem ein sehr schöner Tag!

23.09.2022 ADACUS – Das Einmaleins der Verkehrserziehung für die Löwen und Leoparden

Wichtige Verkehrsregeln spielerisch erlernen

Am Programm „„Aufgepasst mit ADACUS““ haben unsere kleinsten Verkehrsteilnehmer, die Wackelzähne (Kita St. Michael) und die Klassen 1a und 1b, teilgenommen. Mit viel Spaß, Bewegung und Freude vermittelte Herr Kiefer - ein ausgebildete Moderator - den Kindern die wichtigsten Verkehrsregeln. Sie üben interaktiv das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Oktober

07.10.2022 Laufabzeichen

Am Freitag, den 07.10., nahmen fast alle Schüler der Grundschule Insheim und 16 „Vorschüler“ (Wackelzähne) der Kita „St. Michael“ am Laufabzeichen teil. Sie hatten die Möglichkeit, unter Aufsicht von Frau Dreyer (LAC), Herrn Fink und zahlreichen Eltern, den Ausdauerlauf von 15 oder 30 Minuten zu absolvieren. Die meisten Teilnehmer schafften sogar eine ganze Stunde und das bedeutet eine Goldmedaille. Bei anfangs recht kühlem Wetter liefen 3 Kinder die 15 Minuten zur Bronzemedaille, 18 schafften 30 Minuten - Silber, aber ganze 63 Kinder hielten die 60 Minuten durch und werden eine Goldmedaille bekommen. Nach dem anstrengenden Lauf sorgten unser SEB-Team und wieder viele Eltern mit Obst und anderen Leckereien für Stärkung, die mit großer Begeisterung angenommen wurde. Ohne unsere zahlreichen freiwilligen Helfer wäre dieser Sporttag nicht so reibungslos verlaufen. Ein recht herzliches Dankeschön!





Krabbelgruppe Insheim

Die Krabbelgruppe, ja wie lange gibt's denn eigentlich die Krabbelgruppe schon? Das weiß irgendwie keiner so genau, aber jeder kennt sie. Doch wenn man mittlerweile die Mütter, welche zu uns kommen, so reden hört, dann heißt es: „Ich war mit meiner Mutter auch schon da.“ Also könne wir im Durchschnitt sagen, die Krabbelgruppe gibt's schon mindestens seit ca. 30 Jahren. Oder vielleicht doch noch länger?

Wir sind kein Verein, sondern Mütter und manchmal Väter mit Kindern von Geburt bis ins Kindergartenalter, die sich jede Woche, abwechselnd einmal dienstagsmorgens und donnerstagsmittags zum Spielen, Basteln, Singen und ganz wichtig zum Austausch unter Müttern oder Vätern treffen, natürlich auch zum Kennenlernen untereinander. Daher begrüßen wir auch immer gerne neue Insheimer Bürger/Bürgerinnen mit ihrem Nachwuchs.

Letztes Jahr hatten wir einen eigenen Martinsumzug. Wir trafen uns am Dorfgemeinschaftshaus, wo wir uns dann durch die Gassen von Insheim in Richtung Zeppelinplatz auf den Weg machten.

Voller Stolz wurden die Laternen von den Kleinsten getragen, immer in Begleitung der tollen Martinsmusik. Dort angekommen, gab es leckere Martinsbrezeln und noch ein geselliges Beisammensein.

An Fastnacht hatten wir eine Faschingsparty in der Sporthalle organisiert, mit toller Musik und Quarkbällchen. Mit ganz vielen Luftballonen und Luftschlangen ließen wir eine riesengroße Party steigen.





Über die Sommermonate treffen wir uns oft auf den Spielplätzen von Insheim. Dort machen die Kleinsten meistens ihre ersten Erfahrungen mit Sand.

Manchmal aber treffen wir uns auch in Rohrbach auf dem Spielplatz zum Matschen, machen Ausflüge zu den *alla hopp!*-Anlagen in der Umgebung oder gehen auch mal nach Landau in den Zoo.

In den Wintermonaten oder wenn es das Wetter nicht zulässt, haben wir von der Gemeinde einen Raum im Vereinsheim zur Verfügung gestellt bekommen. Dieser ist mit ganz tollen Spielsachen, wie z. B. einer kleinen Küche, ein Bällebad, einer Rutsche, Krabbelsteinen und vielem mehr ausgestattet.

Bei uns ist also das ganze Jahr was los, so dass für die Kinder und Eltern ein bisschen Abwechslung in den Alltag gebracht wird.



Wir wünschen allen Lesern und Krabbelkindern mit ihren Eltern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr und hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder neue Kinder mit ihren Eltern bei uns begrüßen dürfen. Denn wir wollen ja schließlich die Krabbelgruppe für mindestens weitere 30 Jahre bestehen lassen.



Zwei Jahre „Isemer Hockerturner“



Mit ansteigendem Alter nimmt die Leistungsfähigkeit zunehmend ab, es folgen Einschränkungen, Beschwerden, die Muskelkraft lässt nach, vieles wird beschwerlicher und die Merkfähigkeit nimmt ab.



Diese Punkte vor Augen, rief die Seniorentainerin Birgit Grill die „Isemer Hockertuner“ ins Leben. Am 21. September 2020 trafen sich die ersten Teilnehmerinnen/Teilnehmer im Dorfgemeinschaftshaus.

Unter dem Motto: „Wer rastet, der rostet“, trainieren heute unter Anleitung von Birgit Grill jeden Montag ab 10:00 Uhr 20 - 25 Frauen und 3 Männer mit viel Spaß und bei guter Laune mit Tuch, Softball, Thera-Band und „leichter Hantel“, um körperlich und geistig fit zu bleiben.

Natürlich wurde „das Zweijährige“ mit einem kleinen Umtrunk und Plausch ein wenig gefeiert. Während der zurückliegenden Jahre gab es gesellige Zusammenkünfte und kleinere Essen, aber wegen Corona kam es auch hier zu Einschränkungen.

Über neue Mitturner/Mitturnerinnen würden sich die „Hockertuner“ sehr freuen, denn Sport im Alter bringt zahlreiche Vorteile: Körperliche Aktivität erhöht die Lebenserwartung, senkt den Blutdruck und minimiert das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall, reduziert Gelenkerkrankungen und verhindert den Abbau von Muskelmasse, fördert geistige und körperliche Gesundheit und beugt Depressionen vor!

Sport macht in der Gruppe mehr Spaß und motiviert!

Hier lassen sich leichter Kontakte anknüpfen.

Wir sind ein „lustiges Völkchen“ und haben jede Menge Spaß bei unserem Tun.

Mach' auch du mit! (Jeden Montag 10:00 Uhr)

Ansprechpartnerin: Birgit Grill, Telefon: 06341/89418 oder 0171/5137222

Neue seismische Messungen für Geothermiekraftwerk Insheim

Nach Informationen aus der Rheinpfalz

Seit Beginn 2022 betreibt die Firma Vulcan Energie Ressourcen GmbH aus Karlsruhe das Geothermiekraftwerk in Insheim. Jetzt soll das Kraftwerk umgebaut werden. Dafür müssen allerdings neue seismische Messungen vorgenommen werden.

Im Geothermiekraftwerk wird die thermische Energie von Thermalwasser genutzt, um Strom zu produzieren. Das Kraftwerk soll umgebaut werden, um neben Strom auch CO₂-freie Wärme zu generieren und zukünftig auch das Thermalwasser zur CO₂-freien Lithiumproduktion zu nutzen. Dafür wird Wasser aus gut 3.500 Meter Tiefe gewonnen, von Energie sowie Lithium befreit und dann wieder in die Erde zurückgegeben. Auch ein zweites Kraftwerk ist nach Angaben von Vulcan Energie Ressourcen GmbH in Insheim möglich.



Laut Vulcan werden für den Umbau jedoch neue seismische Daten benötigt, um einen sicheren und nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten. In der jüngsten Sitzung stimmte der Insheimer Gemeinderat mit insgesamt acht Enthaltungen den sogenannten 3D-Seismik Messungen zu, die noch in 2022 durchgeführt werden sollen. Dabei werden



Vibrationsfahrzeuge eingesetzt, die Schallwellen erzeugen. Alle 50 Meter hält das Fahrzeug an und vibriert für gut eine Minute. Die vom Vibrationsfahrzeug erzeugten Schallwellen werden von gezielt ausgelegten Geophonen, also kleinen grauen Kästen am Boden, aufgezeichnet.

Die Gemeinde liegt mit ihrer Gemarkung zum Teil im Bewilligungsfeld Insheim. Von der seismischen Messung betroffen ist ein Gebiet südlich von Offenbach außerhalb der bebauten Ortslage. Momentan habe das Unternehmen nur sogenannte 2D-Daten von der Umgebung. „Um Insheim ist allerdings ein großes schwarzes Loch“, sagte der Unternehmensleiter. Mit den 2D-Daten sei es wie bei einem Kuchenschnitt, wichtige Daten würden durch das Raster fallen. „Die seismischen 3D-Daten erfassen das Gebiet wesentlich genauer.“

Diesmal soll auf 80 Quadratkilometern Fläche bei Offenbach, Impflingen, Insheim, Herxheim, Billigheim-Ingenheim, Rohrbach, Steinweiler, Erlenbach sowie Landau gerüttelt werden. Ziel ist es, neue Standorte für Geothermiekraftwerke und Lithium-Extraktionsanlagen zu finden. Die Vulcan-Gruppe aus Karlsruhe hat das Geothermiekraftwerk Insheim von den Pfalzwerken gekauft und will bei der Lithium-Gewinnung mit dem Landauer Kraftwerk, der IKAV zusammenarbeiten. Beide Kraftwerke sollen mit einer weiteren Bohrung ertragreicher, aber auch sicherer gemacht werden. Es gibt also mehrfache Gründe für die 3D-Seismik.

Die Geophone, große gelbe Kunststoffdosen, werden überwiegend an Wegrändern ausgelegt. In der Regel sollen beim Rütteln 50 Meter Abstand von Bebauung eingehalten werden. Wo das nicht möglich ist, werden die Erschütterungen an Gebäuden überwacht und es wird weniger heftig gewackelt, um Schäden auszuschließen. Zur Regulierung



möglicher Schäden müssen die Auftraggeber eine Bankbürgschaft über 500.000 Euro hinterlegen.

Vulcan begründet das Vorhaben mit der Suche nach CO₂-frei gewonnenem Lithium für die Elektromobilität, beziehungsweise für alle Stromspeicher. Das Lithium soll aus dem im Untergrund vorhandenem heißen Wasser gewonnen werden. Das funktioniert im Labormaßstab, doch das Verfahren muss erst noch auf eine industriell nutzbare Größe gebracht werden. Außer dem Metall können auch Strom und künftig möglicherweise in größerem Maßstab als bisher Fernwärme gewonnen werden.

Anfang des Jahres 2023 sollen die Auswertungen der Messungen vorliegen. Sind sie erfolgversprechend, beginnt die Suche des Unternehmens nach einem Grundstück, auf dem gebohrt werden kann. Das Wasser soll von diesem Standort ins Kraftwerk Insheim geleitet werden, wo es weiterverarbeitet werden soll.

Vulcan betreibt im ehemaligen Pfalzwerke-Kraftwerk in Insheim bisher nur eine kleine Pilotanlage, um das Gewinnungsverfahren zu verfeinern. Diese soll in einem zweiten Schritt durch eine deutlich größere und schließlich durch eine Produktionsanlage in industriellem Maßstab ersetzt werden. Das Unternehmen verfolgt das ehrgeizige Ziel, möglichst ab 2025 Lithium zu liefern. Vulcan hofft auf 40.000 Tonnen pro Jahr, was für eine Million Elektroautos reichen würde. Wie berichtet, hat Vulcan bereits zahlreiche Abnehmer aus der Automobilbranche gewonnen. Der französische Autobauer Stellantis ist kürzlich mit 50 Millionen Euro bei Vulcan eingestiegen.

Die Energie Südwest AG, welche ihr Projekt Fernwärme in einer der letzten Gemeinderatssitzungen vorstellte, könne Insheim zu 100 % mit geothermischer Wärme versorgen. Somit könnte Insheim mit der Fernwärme bis 2045 klimaneutral sein. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit sei zudem eine Kopplung der Geothermiekraftwerke in Landau und Insheim vorgesehen. Der Rat sprach sich einstimmig für den Plan aus. Ohne die Beteiligung von Insheim soll die Wärme über ein Leitungsnetz nach Landau transportiert und dort genutzt werden.

Der Wärmenetzausbau in Insheim - auf Kosten des Energieversorgers - kann nur erfolgen, wenn sich genügend Haushalte dafür aussprechen und entsprechende Verträge unterschreiben. Welche Kosten auf die Kunden zukommen, sei noch unklar: Zum Zeitpunkt der Sitzung gab es „keine belastbaren Informationen zu einem möglichen Zeitplan oder den erwartbaren Kosten für potenzielle Anschlussnehmer“, so die Verwaltung. Sobald hierzu seitens des Betreibers erste Angaben gemacht werden können und sich das Vorhaben für diesen als grundsätzlich wirtschaftlich darstellt, werde die Gemeinde Insheim gemeinsam mit Energie Südwest und Vulcan Energie eine Einwohnerversammlung anberaumen. Hier kommt es auf das Interesse der Insheimer an.



Pumpenanlage im Kraftwerk Insheim

Mysteriöses Magnetfeld auf und bei der A65-Brücke bei Insheim

Schon vor ca. 20 Jahren waren die negativen Folgen des Magnetfeldes um und auf der A65-Brücke zu spüren, so berichtete die Familie Ilse und Arnold Bechtold aus Insheim. Bei Fahrten mit ihrem Opel-PKW vom Fischweiher oder aus Herxheim kommend, ging mit großer Regelmäßigkeit der Motor aus.

Werkstattaufenthalte, welche natürlich auch damals schon kostenintensiv waren, brachten erst nach langem Suchen, z. B. Testfahrten über „Holperstrecken“, die Erkenntnis, dass man es mit einem neuen Relais - als letzte Hoffnung - probieren sollte. Dies brachte endlich den erwünschten Erfolg.

Heute weiß man, dass die magnetisierte Autobahnbrücke die Ursache war. Weitere Insheimer Autofahrer/Autofahrerinnen, wie auch verschiedene E-Bike Fahrer/Fahrerinnen, machten die gleiche Erfahrung, auch noch in den letzten Jahren.

Wechsel verschiedener Module bei der Autoelektrik, bzw. Software-Updates (z. B. bei E-Bikes), schufen Abhilfe.

Wie die Rheinpfalz berichtete, wurden auf der Brücke 2019 von der Bundesnetzagentur ein Wert von 1,97 Millitesla (mT) nachgewiesen. Mit einer Handy-App konnte man das überprüfen. Für Personen mit Herzschrittmacher könnten die erhöhten Werte - bei längerem Aufenthalt auf der Brücke - kritisch werden.



Die Autobahn GmbH, zuständig seit Juni 2021, hat eine größere Messkampagne vor Ort veranlasst. Das Ergebnis stand im Dezember 2021 fest und ergab ein Messergebnis zwischen 0,37 und 1,03 mT, teilte die Pressesprecherin der Autobahn GmbH mit. Der Wert habe sich quasi halbiert. Da sich die Autobahngesellschaft an die Richtlinie für Arbeitsstätten hält und hier der zulässige Grenzwert bei 1 mT liegt, sieht sie aufgrund der



Messergebnisse keinen Handlungsbedarf. Somit sei das vorhandene elektromagnetische Feld nicht gesundheitsschädlich. Es wurde betont: „Bei einem handelsüblichen Haarfön können zeitweise Werte von bis zu 2 mT auftreten.“

Die Brücke ist Baujahr 1970. Seitdem wurde baulich nichts verändert. Dies lässt vermuten, dass die Brücke aller Wahrscheinlichkeit nach seit ihrem Bau magnetisch ist, womit auch die eingangs erwähnten Fahrzeugstörungen erklärbar sind.

Laut Experten der TU Kaiserslautern kann eine Halbierung des Magnetfeldes nicht sein.

Die Brücke könnte bereits beim Bau 1970 versehentlich aufmagnetisiert worden sein. Die gängigste und einfachste Art Metallspäne zu entfernen, war damals der Einsatz von starken Dauermagneten. (Zur Erklärung: Aufmagnetisieren passiert beispielsweise, wenn man einen Magneten mehrfach über einen Nagel oder eine Büroklammer reibt, so werden diese magnetisch und können Metallteile aufnehmen.)

Ein Einsatz von Dauermagneten während der Bauphase (um z. B. Metallteile aus dem Brückenzwischenraum zu entfernen) könnte die Entstehung des Magnetfeldes erklären. Die Autobahn GmbH schließt dies allerdings aus.

Wie dem auch sei, es wurde keine Ursache gefunden. „Da die Ursache unklar ist, sind keine punktuellen Maßnahmen möglich“, betont die Autobahn GmbH.

Auf Basis der Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen seitens der Autobahn GmbH wurde eine mögliche Beschilderung vorgeschlagen. Hierzu müssen seitens der Autobahn GmbH die erforderlichen Unterlagen zur Prüfung an den LBM eingereicht werden, welcher dann die Schilder aufstellt.



Wie sieht es aktuell mit Auto-Ausfällen auf der Brücke aus? Der Autobahn GmbH liegen keine aktuellen Beschwerden vor. Bereits im Laufe der Recherche wechselte Opel den Lieferanten für die anfälligen Sensoren, wie die RHEINPFALZ berichtete. Neuere Fahrzeuge dürften also keine Probleme beim Überqueren der Brücke haben. Wie berichtet wurde, sind auch dem ADAC Neustadt in diesem Jahr keine Störungen oder Fahrzeugausfälle gemeldet worden.

Katholischer Kirchenchor St. Michael Insheim

Auch an unserem Kirchenchor ist die Corona-Pandemie seit 2020 nicht spurlos vorbeigegangen. Nach wie vor bestimmen die zu erfüllenden Vorgaben sowohl unsere Proben als auch die aktive Beteiligung an den Gottesdiensten.

Unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr waren deswegen leider sehr eingeschränkt. Der Gesang der Gemeinde war in den Gottesdiensten lange Zeit nicht erlaubt.

Als es wieder möglich war, den Gottesdienst mit maximal 5 Sängerinnen und Sängern gesanglich mitzugestalten, wurde diese Gelegenheit von unserem Chorleiter Wilfried Armbrecht und einer Schola (*ein Chor für einstimmigen Gesang in der römisch-katholische Liturgie - Wikipedia*) jede Woche engagiert genutzt.

Der gesamte Chor konnte erstmals wieder am Fronleichnamstag die Prozession zusammen mit dem Musikverein Insheim musikalisch begleiten.



Seit Beginn der Pandemie verstarben aus unserem Chor 5 aktive Mitglieder: Frau Hildegard Hesselschwerdt, Frau Elisabeth Steger, Herr Werner Würth, Herr Otto Metz und Herr Raimund Hilzendingen.

Am 23.10.2021 gedachten wir unserer lieben Verstorbenen in einem feierlichen Gottesdienst.



Auch den Gottesdienst an Allerheiligen mit dem anschließenden Friedhofsgang und der Gräbersegnung durfte der Kirchenchor begleiten.

Aufgrund der Todesfälle schrumpft unser Chor weiter. Aber auch in der „kleinen Besetzung“ gelang es uns, stimmungsvoll die Christmette und am 2. Weihnachtstag den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten.

Bei der Chorversammlung am 08.02.2022 wurden folgende Aktive in den Vorstand gewählt:

- | | |
|--------------------|--------------------------------|
| Vorsitzende: | Hildegard Stich |
| Vertreterin: | Claudia Kästle |
| Schriftführerin: | Birgit Wienold |
| Kassenwartin: | Marianne Metz |
| Kassenprüferinnen: | Irene Müller und Pia Schlenzog |

Einen neuen Notenwart als Ersatz für Manfred Buntrock haben wir leider nicht gefunden. Herr Buntrock war 21 Jahre lang ein sehr verlässlicher Notenwart unseres Chors.

Zu Ostern gab es Chorgesang zur Feier der Osternacht am frühen Morgen – immer wieder eine ganz besondere Stimmung in unserer Kirche zu Sonnenaufgang.

Am 21. Mai dieses Jahres wurde Frau Ruth Mehlem im Rahmen eines Gottesdienstes von Herrn Pfarrer Arno Vogt mit einer Urkunde unseres Bischofs für 70 Jahre als aktive Sängerin im Chor geehrt.

Die beabsichtigte Ehrung von Herrn Manfred Buntrock konnte leider wegen des plötzlichen Todes seiner Ehefrau nicht stattfinden.

Im Sommer 2022 mussten wir unseren lieb gewonnenen Proberaum im Pfarrheim wegen Umbauarbeiten des Kindergartens räumen. Beim Umzug der umfangreichen Materialien ins Dorfgemeinschaftshaus - besonders die Schränke mit den Noten sind hier zu nennen -





hatten wir fleißige Gemeindearbeiter als Helfer, denen hiermit nochmals herzlich gedankt sei.

Der Hausmeister Herr Heupel nahm uns sehr freundlich auf und war jederzeit eine große Unterstützung für uns.

Bei unserem Sommerfest am 26. Juli 2022 im Dorfgemeinschaftshaus wurde Herr Manfred Buntrock für seine 21-jährige sehr zuverlässige Tätigkeit als Notenwart mit einer Urkunde und einer Flasche Wein mit Chorbildern auf dem Etikett geehrt. Bei dieser Gelegenheit entstand das Foto mit ihm, der Jubilarin Ruth Mehlem und unserem Chorleiter Wilfried Armbrecht.

Nach wie vor ist der Chor auf der Suche nach Sängerinnen und Sängern.

Nutzen Sie deshalb gerne die Möglichkeit, zu einem unverbindlichen „Probesingen“ jeweils dienstags um 19:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Unser Dirigent Wilfried Armbrecht und alle Chormitglieder wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und zufriedenes neues Jahr 2023.

Bleiben Sie gesund und helfen Sie mit, den Chor zu erhalten!

*Text: Birgit Wienold / Hildegard Stich
Bilder: Claudia Kästle / Bianka Schlink*



Man merkt immer schnell, dass ein Jahr vergangen ist, wenn man plötzlich wieder Geburtstag hat, wenn die Kinder wieder ein Jahr älter wurden und...

...wenn es mal wieder Zeit ist, einen Artikel für den Heimatbrief zu schreiben.



Anfang April führten wir von „Chorisma“ unser beliebtes Chorwochenende in der Jugendherberge Pirmasens durch. Seid ihr Euch sicher, dass ihr das machen wollt?? Traut ihr Euch, das durchzuziehen?? Bei den hohen Zahlen??

Dies haben wir im Vorfeld zu unserem Chorwochenende öfters gehört. Aber...wir haben uns getraut und wir haben es nicht bereut! Im Gegenteil...

Vor zwei Jahren hatten wir uns schon für die Jugendherberge in Pirmasens entschieden, und deshalb ging es auch Anfang April genau dort hin. Ohne Chorleiter...aber mit ganz viel Vorfreude im Herzen!

Freitags, an unserem Anreisetag, ging es im Foyer der Jugendherberge erstmal in unsere selbst einberufene Teststation, ohne negativen Test wurde niemand auf sein Zimmer gelassen. Da alle „sauber“ waren, teilten wir die Zimmer auf und starteten den Abend erstmal mit einem ausgiebigen Abendessen. Danach trafen wir uns zu unserer ersten Chorprobe an diesem Wochenende. Unsere aktive Sängerin Meggy hat sich für diesen Abend bereit erklärt, die „Ersatzchorleiterin“ zu geben und hat mit uns ein sehr schönes emotionales Lied einstudiert.

Um einem Chorprobenwochenende auch gerecht zu werden, haben wir für den Samstag eine professionelle Stimmbildnerin eingeladen. Antonietta hat uns Dinge beigebracht, die wir bisher nicht kannten und hat durch verschiedene gezeigte Techniken das Singen bei uns allen etwas angenehmer gemacht. In der Mittagszeit hatten wir sogar die Möglichkeit einer Einzel- bzw. Doppelstimmbildung.

Danach ging es in eine „Freizeit für jedermann“. Manche blieben in der Jugendherberge und sangen weiter, andere zog es in die Innenstadt von Pirmasens, wo zufällig ein kleiner mittelalterlicher „Frühlingsumzug“ stattfand.

Nach dem Abendessen gab es dann für alle was zum Lachen und Schmunzeln: Ein kleines Theaterstück, bei dem im Vorfeld niemand wusste, welche Figur sie/er spielen muss, noch um welchen Text es geht. Die Tränen vor Lachen waren schon da, als Sigrun, Jana, Edith, Sandra, Steffen und Martin in den Saal traten. Vielen Dank hier an Silvia für das Mitbringen des lustigen Stücks, und an die fabelhaften Schauspieler!

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet kamen wir zu unserem letzten Programmpunkt für dieses Wochenende. Unser Chormitglied Steffen, der solo als „A personal Reason“ unterwegs ist und auch seine eigenen Lieder schreibt, möchte mit uns seine Lieder etwas „verfeinern“ und wir probten verschiedene Backgroundgesänge und Rhythmuseinlagen. Wieder einmal hatten wir eine tolle gemeinsame Zeit!



Seit Mai haben wir wieder eine Chorleiterin:

Irina Repina Landes aus Wörth ist ausgebildete studierte Chorleiterin und betreut neben uns noch den Kirchenchor aus Neupotz.

Wir sind froh, wieder regelmäßige Chorproben durchführen zu dürfen.

Und nun...die vielen Highlights des Kinder- und Jugendchors Insheim!

„Mehr davon“

Probenwochenende für das deutsche Chorfest in Leipzig

Am 6.5.2022 fuhren 5 Kinder vom Kinderchor nach Bad Kreuznach. Zusammen mit Kinderchören aus dem Kreis Kusel, Lachen-Speyerdorf, Bolanden und Erlenbach wurde für den Auftritt in Leipzig beim Chorfest geprobt.

Zunächst ging es nach Wonsheim ins Hotel, da der Kinderchor ausgelagert worden war. Am besten hat uns allen das Frühstück gefallen, da gab es alles, was das Kinderherz begehrt.



Am Freitagabend starteten wir gut gelaunt mit „Mehr davon“ von Lotte in die erste Probe. Am Samstag ereilte uns dann die Nachricht, dass Fabian Sennholz von 6kunitied leider nicht kommen konnte. Fiona und Johannes übernahmen spontan Fabians Rolle, der uns immerhin digital zugeschaltet war. Matthias Stoffel begleitete uns während des ganzen Wochenendes am Piano.

Für den Auftritt in Leipzig hatten wir nun mit „Mehr davon“ von Lotte, „Wer, wenn nicht wir“ von Vincent Weiß, „Imagine“ von John Lennon und „Die Gedanken sind frei“ ein sehr abwechslungsreiches Programm. Nicht nur Fabian hatte bei unserem kleinen Abschlusskonzert am Sonntag Gänsehaut.

Es war wunderschön mit anzusehen, mit welcher Motivation die ca. 80 Sängerinnen und Sänger bei der Sache blieben und zwei Tage konzentriert probten. Silke und Tanja versorgten uns mit Äpfeln, die Gummibärchenbeauftragte war sehr gefragt und es gab immer wieder Pausen, um gemeinsam Fußball oder Basketball zu spielen.

Aus den Fördertöpfen „AUF!leben und „Aufholen nach Corona“ der „Deutschen Chorjugend e. V“ konnten wir uns einen Bus mieten, mit dem wir die vielen Fahrten bzw. die An- und Abreise bestreiten konnten.

Unsere Träume machst du nicht kaputt....

Das war das Motto des Antrags für das Aufholpaket: „Aufholen nach Corona“ der deutschen Chorjugend, denn der Tagesausflug in den Kurpfalzpark in Wachenheim wurde im Rahmen des „Aufholpakets“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durch die Deutsche Chorjugend (DCJ) gefördert. Mit dem „Aufholpaket“ werden deutschlandweit Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien geschaffen, um sich zu begegnen, gemeinsam Neues zu entdecken und ihre Welt nach der Pandemie zu erleben.

Dies ist uns an diesem Tag wirklich gelungen.

Früh am Morgen machten sich 23 Kinder und 9 Erwachsene auf den Weg in den Kurpfalzpark, um gemeinsam und unbeschwert Zeit miteinander zu verbringen.

Nachdem wir unseren Grillplatz gefunden hatten, schauten wir uns gemeinsam die Greifvogelshow an. Das war vielleicht spannend, Adler, Eulen, Bussard und Geier aus der Nähe zu sehen!

Manche der Vögel landeten direkt unter uns Zuschauern. Lernen konnten wir, dass die Vögel der Show immer noch Wildtiere sind und nicht immer den Anweisungen des Falkners folgen. Das Highlight der Show war, dass wir die Schneeeule Boomerang auf dem Arm halten durften.



Nach der Show eroberten die Kids die Sommerrodelbahn und den Piratenspielplatz.

Währenddessen sorgten fleißige Hände dafür, dass die Bratwürste und der Mittagstisch gerichtet waren, bis die hungrige Meute aus dem Piratennest die Kombüse stürmte.

Nach dem gemeinsamen Essen durften die Kids in Kleingruppen den Park erkunden. Hoch im Kurs standen die Sommerrodelbahn und die Teppichrutschen.

Nach einer weiteren Stärkung ging es gemeinsam zum Kettenkarussell und danach noch zu den Tieren. Auf dem Weg zu den Ziegen kamen wir noch am Spiegelkabinett vorbei und was lachten wir, als wir unsere lustigen Spiegelbilder sahen.

Gegen 17:30 Uhr machten wir uns müde aber zufrieden und vor allem singend wieder auf den Heimweg.

Es war so schön anzusehen, wie die Kinder sich im Laufe des Tages mischten, wie die Großen auf die Kleineren achteten und sie auch gemeinsam loszogen und je nach Interessen Dinge gemeinsam machten, aufeinander warteten oder sich wieder in anderen Konstellationen trafen.





Chorfahrt nach Torgau und zum deutschen Chorfest

An Christi Himmelfahrt machten sich frühmorgens sechs Sängerinnen und Sänger vom Kinder- und Jugendchor auf den weiten Weg nach Torgau, unsere erste Station auf dem Weg zum deutschen Chorfest in Leipzig. Zunächst durften wir mit einem Oldtimerbus nach Bolanden fahren, dort stiegen wir in einen Doppeldeckerbus um. 74 Personen plus Gepäck und Bollerwagen passten in diesen Bus! Marvin, unser Busfahrer, musste ganz schön schwitzen und Tetris spielen, um alles zu verstauen. Darüber hinaus versüßte er uns die Fahrt mit den Playbacks unserer Lieder und einem Spielfilm. Dadurch verging die lange Fahrt im Flug.

Aufgeregt kamen wir in Torgau an und durften sofort die Zimmer beziehen. Wir trauten unseren Augen nicht, als wir aus dem Fenster von Sandras und Myriams Zimmer schauten. Direkt neben der Jugendherberge lag das Torgauer Schloss und im Schlossgraben war das Gehege von Bea und Benno, zwei Braunbären, untergebracht. Das war vielleicht spannend, den Bären beim Essen und Spielen zuzuschauen.

Nach dem Abendessen gingen wir auf Erkundungstour und besichtigten das Schloss mit Brunnen und Turm, den Schlossgarten und die Torgauer Altstadt. Dabei entdeckten wir ein spannendes Haus mit offener Tür. Mutig wagten wir uns hinein und wurden von zwei riesigen Pappfiguren erschreckt. In diesem Haus verstarb nämlich Katharina von Bora, die Frau von Martin Luther. Wir hatten einen Riesenspaß dabei, uns als Katharina von Bora und Martin Luther auszugeben. Zurück an der Jugendherberge überredeten wir Johannes und Fritz und andere Kinder, mit uns Fußball zu spielen.

Um 22 Uhr war Bettruhe angesagt und wir mussten auf die Zimmer. Müde und zufrieden gingen alle zu Bett. Zumindest dachten das unsere Betreuer. ;-)

Die erste Nacht in der Jugendherberge verlief ruhig. Zuerst wurde Sandras und Myriams Zimmer gestürmt, weil die Bären gerade ihr Frühstück erhalten hatten, das wollte sich niemand entgehen lassen.

Nach einem leckeren Frühstück ging es auf eine Stadtführung durch Torgau. Danach trafen wir uns alle im Torgauer Schloss, um eine Stell- und kurze Chorprobe zu machen. Was für ein Anblick, alle Kinder im neuen Konzert-T-Shirt zu sehen und ihnen beim Singen zuzuhören. Viele Menschen blieben stehen, um sich unser kleines Konzert vor dem Schloss anzuhören. Der Applaus tat gut und auch „Zugabe-Rufe“ waren zu hören.

So langsam wurden die Kinder etwas unruhig, weil nämlich alle Hunger hatten. Also zogen wir alle zur Landesgartenschau, die gerade in Torgau stattfindet. Es dauerte etwas, bis wir den richtigen Platz gefunden hatten und dann konnten wir endlich essen.



Nach dem Essen durften die Kinder dann das LGS-Gelände unsicher machen. Nur Jeremias, Maya, Marie und Tim mussten noch etwas geduldig sein und ihre Moderation für das Konzert am Samstag üben. Wir hatten nämlich die Ehre, alle Chöre ansagen zu dürfen, und dafür wurde aus jedem Chor ein Kind ausgewählt. Die Probe war schnell erledigt und los ging es zur Arche mit Tieren aus dem Leipziger Zoo. Danach wurde das Beachvolleyballfeld unsicher gemacht und ein Eis durfte natürlich auch nicht fehlen.

Zum Abendessen hatte die Jugendherberge extra ihren Essensplan geändert und Chicken Nuggets mit Pommes für uns gemacht. Das war vielleicht lecker.

Dann ENDLICH, ging es zur Generalprobe und tatsächlich: Fabian Sennholz kam und zwar genau in dem Moment, als Silke über ihn sprach. Alle mussten lachen und applaudierten lautstark.

Dann kam die Überraschung. Nicht nur Fabian, nein auch Robin von 6kunitied war da. Der Gitarrist unserer Begleitband konnte leider nicht kommen und Robin sprang ein.



Sobald Fabian den Raum betrat, war Magie im Raum. Was für eine Energie und Motivation Fabian mitbringt! Obwohl es schon spät war, brachte er die Kids dazu, noch einmal hochkonzentriert und mit Freude die Lieder zu proben. Das bereitete so viel Freude und gute Laune, den Kids beim Proben zuzuschauen.

Zurück in der Jugendherberge wurden noch ein paar Runden Tischtennis gespielt, bevor alle auf die Zimmer mussten. Schließlich klingelte am nächsten Morgen sehr früh der Wecker. Denn am nächsten Tag war es soweit. Unser Auftritt stand kurz bevor.





Endlich war es soweit. Alle hatten ihre Lunchpakete geschmiert, alle T-Shirts angezogen und die Bändchen waren verteilt.

Ziel: Die Open-Air-Bühne mit der „Pfalz on Stage“ in Leipzig.

Was für eine schöne Stadt mit goldenen Dächern und vielen, vielen Menschen!

Als wir am Markt ankamen, staunten wir nicht schlecht. Das war eine richtig große Bühne. Zunächst stand der Soundcheck an, jeder der vier Chöre durfte seine Lieder anstimmen und dann war es soweit: Zumindest für Jeremias und sein Moderatorenteam. Souverän und mit Witz führten sie durchs Programm und kündigten die Chöre aus Hochstadt, Münchweiler, das Kinderchorprojekt Südpfalz (Herxheim, Ingenheim und Erlenbach), Mixtour aus Rheinzabern und Bellheim und schließlich uns, die Groove Choir Kids und Teens vom Chorverband der Pfalz an. Es machte so einen Spaß, gemeinsam mit Fabian, unserer tollen Band, und so vielen Kindern auf der Bühne zu stehen und zu singen. Mit welcher Freude das Publikum mit uns mittanzte! Lange hörte man noch Zugabe-Rufe, aber der enge Zeitplan ließ keine Zugaben zu.

Nach dem Auftritt durfte endlich das Lunchpaket gegessen werden und Sandras Freundin Caroline aus Leipzig führte uns dann etwas durch die Stadt: Wir fanden Auerbachs Keller aus Goethes Faust und durften Carolines Lieblingseis probieren, was wirklich sehr lecker war. Danach ging es zum Burghof. Dort war der Singbus stationiert und wir gaben ein zweites Konzert. Obwohl wir alle etwas müde und durchgefroren waren, holte Fabian noch mal alles aus uns raus und auch hier begeisterten wir das Publikum. Dann ging es zurück nach Torgau und unser Konzerttag war schon zu Ende.

Nach dem Abendessen standen Tischtennis und Gemeinschaftsspiele auf dem Plan. Außerdem wurden auch schon die Koffer gepackt. Am nächsten Tag ging es zurück nach Hause. Gerne wären wir noch geblieben, denn mittlerweile hatten wir mit einigen Kindern aus den Patenchören Freundschaften geschlossen und es war einfach nur schön in Torgau.

Die Rückfahrt forderte von uns allen viel Geduld. Es war viel los auf den Straßen und in den Raststätten. Doch auch nach 11 Stunden Fahrt wurde noch Macarena im Bus gesungen und getanzt. Da uns einige Eltern abholten, mussten wir auf dem Rückweg nicht mehr über Lachen-Speyerdorf fahren und konnten direkt von Bolanden nach Hause fahren.





Arirang balbyong nanda

Der Kinder- und Jugendchor Insheim lernt zaubern

Voller Vorfreude warteten die Kids des Kinderchors und die 3. Klässler der St. Wendelinus Grundschule aus Hatzenbühl auf die Sonderprobe mit Johannes Rutz, Fiona Jung und Matthias Stoffel. Leider musste die Probe ohne Johannes stattfinden, weil er erkrankt war. Also sprang Sandra kurzfristig für ihn ein.

Zu der Sonderprobe für den Auftritt in der SAP Arena kamen Fiona und Matthias als Unterstützung zum Einüben für eines der schwersten Stücke. Ermöglicht wurde das alles durch die „AUF!leben“-Stiftung, der Förderung vom Bundesministerium für Sport und Familie und der deutschen Chorjugend. Für das große Konzert fehlten noch drei Lieder: zwei Medleys und „Arirang“, ein koreanisches, sehr getragenes Lied. Zunächst stand der Text im Mittelpunkt, der uns erst sehr schwerfiel, aber Matthias hatte die Idee! Manche Textzeilen hörten sich an, als ob es Zaubersprüche wären. In dem Wissen, dass wir zaubern



lernen, klappte es mit dem Lernen des Textes viel leichter. Es war lustig anzusehen, wie wir alle dastanden und imaginäre Zauberstäbe benutzten. Hier zeigte sich: Musik kann verzaubern.

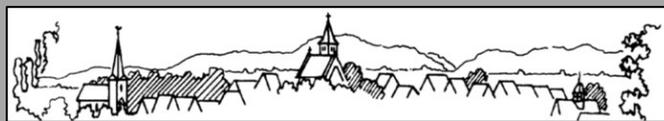
Hochkonzentriert übten die Kids immer und immer wieder den wirklich schwierigen Text und die ungewohnt hohe Melodie. Matthias und Fiona ließen auch nicht locker und wiederholten geduldig die unterschiedlichen Stimmen.

Am Ende der Probe konnten die Kinder Arirang sogar mehrstimmig singen.

6kuned in der SAP Arena:

Wir waren ein Teil davon!ENDLICH, endlich war es soweit.





Am 22.06.2022 machten sich 21 Kinder vom Kinderchor und der St. Wendelinus Grundschule in Hatzenbühl auf den Weg nach Mannheim zum Konzert mit 6kunited.

Der Bus holte die Kids um 13:50 Uhr in Insheim ab und dann ging es los nach Mannheim.

Schon auf dem Weg in die SAP Arena trafen wir die ersten bekannten Gesichter: die Kinderchöre aus Ingenheim, Erlenbach und sogar die Notenhüpfer aus Lachen-Speyerdorf.

War das aufregend, bis wir endlich in unserem Block ankamen. Nach der Sicherheitskontrolle kam die Hiobsbotschaft, dass wir gar nicht mit den anderen Chören vom Chorverband der Pfalz zusammensaßen. So kam es, dass ein Teil von uns auf der einen und der andere Teil von uns auf der gegenüberliegenden Seite saß. Das Positive an dieser Situation war, dass wir von diesen Plätzen einen guten Blick auf die Bühne hatten, wir konnten uns sogar sehen und zuwinken.

Der Anblick von all den Kindern und Zuschauern war überwältigend. Das war nur noch zu toppen, als alle Kinder anfangen zu singen. Da bebte die SAP Arena!

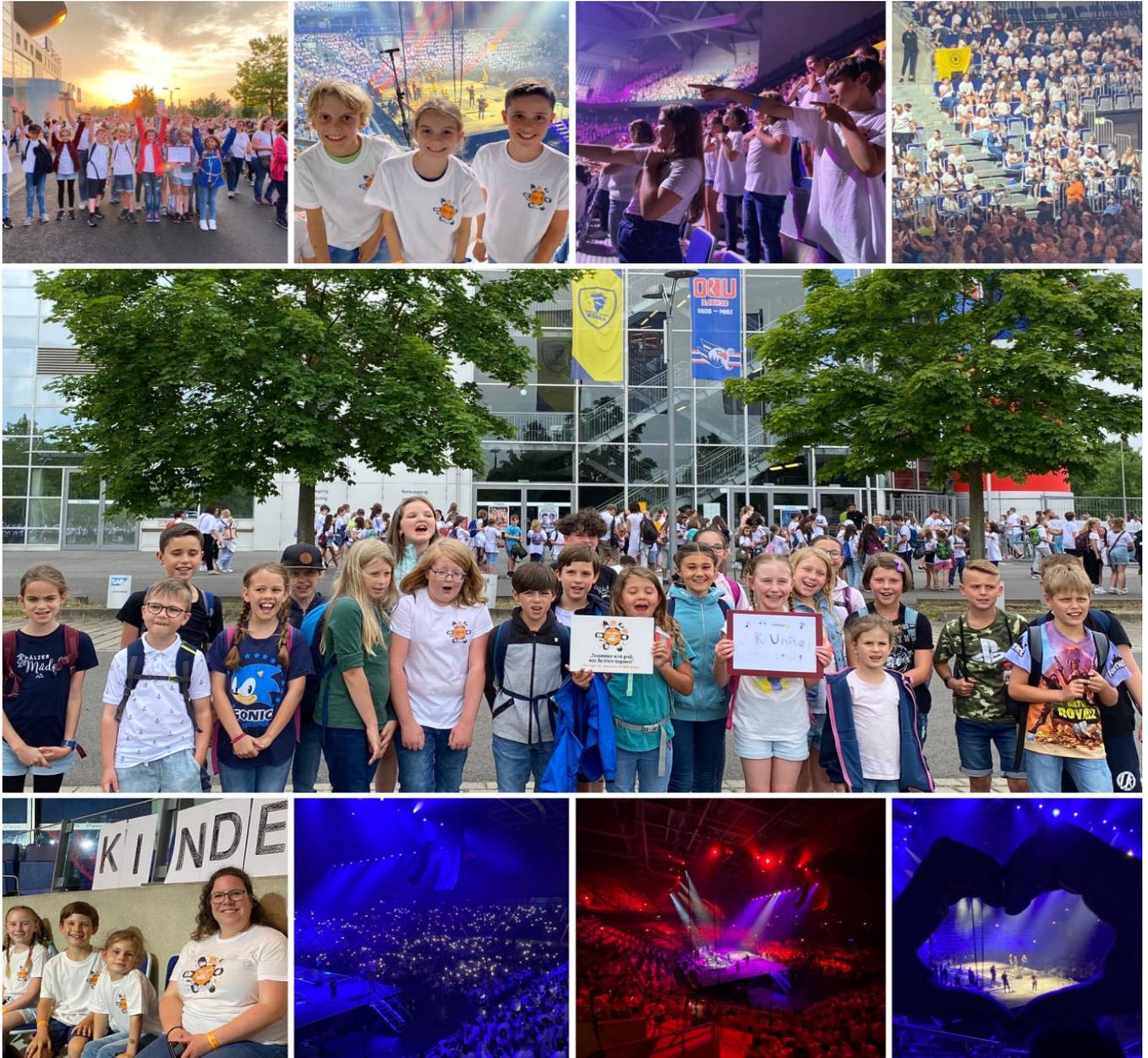
Die Aufregung schwappte in Freude um, als Fabian und die Band erschienen. Der Soundcheck machte schon so viel Spaß und die Stimmung war so cool. All unsere Lieder endlich live zu singen und inmitten dieses riesigen Chores zu stehen, das war so mitreißend und berührend.

Aber wir sangen nicht nur das einstudierte Programm, nein, auch wir als Chor wurden immer wieder überrascht. Die erste Überraschung kam in Form von Anton und Fabian aus „Dein Song“, die mit uns noch ihr Lied: „Das bringt doch nichts“ einübten. Dann hatten Fabian und Band noch ein Medley im Gepäck mit ganz vielen unterschiedlichen Liedern, z. B. „We will rock you“ von Queen. Auch das Publikum wurde mit einbezogen und sang mit. Was für ein Erlebnis! Die Stimmung war so wunderbar, das Publikum feierte mit, die Kinder waren die ganze Zeit voll dabei und als dann bei „Imagine“ alle Handys aufleuchteten, war das solch ein schönes Bild.

Die Stimmung war unbeschreiblich.

Alle waren enttäuscht, als das Konzert zu Ende war, und wollten gar nicht nach Hause. Selbst auf der Heimfahrt wurden die Lieder gesungen und glücklich, aber müde kamen wir gegen 22 Uhr wieder zu Hause an.





Fazit des Abends:

Mehr davon!! Wir sind nächstes Jahr wieder dabei! Sei auch du ein Teil davon!

Unsere Stimmen für das Klima: Earth Choir Camp in Waldmohr

Zu Beginn der Sommerferien machte sich eine kleine Gruppe aus dem Kinder- und Jugendchor Insheim auf den Weg nach Waldmohr ins Earth Choir Camp. Das Camp wurde von Angelika Rübel und Silke Schick organisiert und geleitet. Möglich war die Durchführung des Camps durch die Förderung von „AUF!leben“ vom Bundesministerium für Sport und



Familie und der deutschen Chorjugend. Gemeinsam mit Kindern der Kinderchöre aus dem Kreis Kusel war der Bambergerhof für vier Nächte und fünf Tage unser „Zuhause“.

Während dieser Zeit wurde eifrig für das Abschlusskonzert am Mittwoch, den 27.07.2022, in Waldmohr auf der Singbusbühne geprobt. Das Camp stand unter dem Motto: „Unsere Stimmen für das Klima“. Neben Liedern mit Texten für Klimaschutz wurden viele verschiedene Workshops, z. B. zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“, Konsumgüter etc. angeboten. Aber auch das Gemeinschaftliche kam nicht zu kurz. Gemeinsam mit dem Kreisjugendpfleger Thomas Strobel gab es verschiedene gruppenspezifische Angebote, die für viel Spaß, Gelächter und auch nasse Kleider sorgten.

Zu Beginn der Freizeit gab es noch einzelne Grüppchen, doch nach und nach mischten sich die Gruppen, und die Freundschaften, die sich langsam in Bad Kreuznach und Torgau angebahnt hatten, wurden vertieft. Die Nächte waren oft etwas kurz, was auch an der Hitze lag, und viele von uns schliefen lieber unter freiem Himmel als in den dann doch stickigen Hütten. Die Verpflegung war zwar durch einen Caterer gesichert, aber Marc Dauber zauberte aus den Resten immer wieder kleine und große Überraschungen gegen den Hunger.

Große Aufregung entstand, als klar war, dass der Singbus nicht, wie geplant, kommen konnte. Wie sollte nun das große Abschlusskonzert stattfinden? Angelika, unser Organisationstalent, vollbrachte wahre Wunder, und am Ende durften wir die einstudierten Lieder auf einer großen Bühne präsentieren. Jeremias führte mit anderen durch das Programm und übernahm zusammen mit Bela und zwei weiteren Kindern einen „Solopart“. Neben den acht neu einstudierten wurden auch Lieder aus dem 6kunitied Programm gesungen, und alles, was in den fünf Tagen bei den Kreativworkshops entstanden war, inkl. des Bühnenbildes, wurde auf dem Marktplatz in Waldmohr ausgestellt. Dann war es soweit, nach dem Soundcheck präsentierte der Earth Choir seine Lieder und wurde dabei von Matthias Stoffel am Klavier begleitet. Es war einfach nur wunderbar, was die Kids in den fünf Tagen alles gelernt hatten. Mit Liedern wie: Steht auf, Wir Kinder sagen Nein!, Wonderful World und We have to melt the ice wurde der Marktplatz gerockt und das Publikum war begeistert. Als dann die Lieder von 6kunitied: Wer wenn nicht wir, Mehr davon, Imagine und Die Gedanken sind frei präsentiert wurden, stand das komplette Publikum und sang mit.

Fazit: Nach dem Camp ist vor dem Camp und die Frage nach einer Wiederholung wurde sofort gestellt.



Danke an alle, die dabei halfen, dass wir an diesen unvergesslichen Momenten teilnehmen konnten, sei es als Betreuer, als Unterstützung während der Proben, beim Üben zu Hause. Danke auch an die Ortsgemeinde Insheim, die uns immer unterstützt, an die Bäckerei Baumstark, für die Verpflegung und an den Vorstand von Chorisma Insheim, die mir immer mit Rat und Unterstützung zur Seite stehen.

Nun wünschen wir allen Lesern des Insheimer Heimatbriefs frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Wir sehen uns mit vollem Schwung und Tatendrang im nächsten Jahr wieder!



ASV INSHEIM
ANGELSPORTVEREIN „KLARES WASSER“

Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e. V.

Angelverein „Klares Wasser“ 1970 e.V.

..... auch zu Beginn des Jahres war unser Alltag noch mit Corona beschäftigt.

Im Februar 2022 begannen wir mit den Vorbereitungen für unser Karfreitag-Fischessen, welches aufgrund von Corona nun schon zweimal ausfallen musste. Wir gingen voller Tatendrang an die Sache heran und wurden für unsere Mühen belohnt. Am 15. April 2022 war es dann soweit, wir hatten alles organisiert und eingekauft, die Leute zum Helfen engagiert und freuten uns auf diesen Tag. Wie in den vergangenen Jahren hatten sich auch wieder viele Menschen bei uns eingefunden, um mit uns diesen Tag zu verbringen. Daher hatten wir alle viel Spaß an diesem Tag und bedanken uns bei den vielen Gästen.

Und weiter ging's mit den üblichen Öffnungszeiten der Fischerhütte und den monatlichen Arbeitseinsätzen. Am 2. Juli 2022 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt, die wir wieder in den Sommer verschoben haben, um diese im Freien abhalten zu können.

Am 6. August 2022 hatten wir zu der Veranstaltung „Romantik am See“ mit der Gruppe „Zeitlos“ eingeladen. Auch hier hatten wieder viele Helfer organisieren können. Der Eintritt war frei und für das leibliche Wohl war natürlich auch wieder gesorgt. Alles in allem auch wieder ein gelungener Abend für die Besucher und unseren Verein. Auch hier ein herzliches Dankeschön an alle!

Weiter ging es mit den üblichen Öffnungszeiten und kleineren Veranstaltungen bzw. private Feiern.

Nun geht der Festbetrieb wieder in die Winterruhe. Wir werden aber unsere Gäste weiterhin wie gewohnt zu den üblichen Öffnungszeiten empfangen.

Diese sind wie folgt:

Mittwoch 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Freitag ab 17:00 Uhr

Samstag ab 15:00 Uhr

Sonntag 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2023.



www.asv-insheim.de



DRK-Ortsverein Rohrbach-Insheim e. V.

Wieder haben wir ein anspruchsvolles Vereinsjahr hinter uns.

Einerseits ist die Pandemie-Lage bekanntlich noch nicht vorüber. Als Verein mussten wir besondere organisatorische und hygienische Maßnahmen einhalten. Als Organisation im Rettungs- und Gesundheitswesen waren wir auch direkt an der Pandemie-Bekämpfung beteiligt: Im Januar haben wir zusammen mit der Wasserwacht einen Corona-Impftermin in Rohrbach durchgeführt. Kontinuierlich haben unsere Ehrenamtlichen im Corona-Testzentrum in Landau mitgewirkt.

Andererseits gab es wieder mehr Veranstaltungen mit Bedarf an Sanitätsdiensten und andere Aktivitäten, auch in Insheim. So konnten wir euch beim Insheimer Sommer unterstützen. Das Jugendrotkreuz stellte seine Aufgaben in der Insheimer Grundschule vor. Der turnusmäßige Blutspendetermin in Insheim am 22. August fand wie geplant statt. Gerne wären wir auch am 11. April nach Insheim gekommen, jedoch wurde das Dorfgemeinschaftshaus für Geflüchtete aus der Ukraine vorgehalten. Wir sind dann nach Rohrbach ausgewichen.

Highlight der Blutspende war die Ehrung verdienter Spenderinnen und Spender aus den letzten drei Jahren. Mit deutlichem Vorsprung, nämlich mit sieben von 17 Geehrten, wurde das Feld von den Insheimerinnen und Insheimern angeführt. Das ist auch an dieser Stelle nochmals Anerkennung und ein riesiges Dankeschön wert!



Zusammen mit dem Präsidenten des DRK-Kreisverbands SÜW, Herrn Landrat Dietmar Seefeld, sowie mit Steven Wüst und Christoph Raupach vom DRK

25 Blutspenden: Heidi Appenmeier, Selina Schäfer; 50 Blutspenden: Hans Klaus Naeve (ex-Insheimer), Remo Schäfer, Ellen Winkelblech; 100 Blutspenden: Christian Ohler; sagenhafte 175 Blutspenden: Werner Bus, Dieter Walter



Wir kommen auch 2023 mit den Blutspendeterminen gerne wieder nach Insheim und bedanken uns bei der Ortsgemeinde und den Vereinen für die Unterstützung!

Noch ein Highlight:

In einer Gemeinschaftsübung im Insheimer Wald am 30. Juli wurde unter Vorbereitung und Federführung unseres stellvertretenden Bereitschaftsleiters Steven Wüst ein komplexes Übungsszenario absolviert. Zusammen mit der Insheimer Feuerwehr und Einheiten aus Rohrbach, Herxheim, von der Notfalldarstellung und von der Rettungshundestaffel mussten die Sanitäterinnen und Sanitäter verunglückte Waldarbeiter auffinden, bergen und erstversorgen.



Bergung eines Unfallopfers, das unter einem Baum eingeklemmt ist

Vertreter der Kommunalpolitik, darunter Frau Treiling als Beigeordnete aus Insheim, konnten das erfolgreiche Übungsgeschehen und die Abschlussbesprechung am Jägerhäusel genau verfolgen. Als krönenden Abschluss hat die Insheimer Feuerwehr alle Mitwirkenden zum Grillen nach Insheim eingeladen. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf ein neues aktives Vereinsjahr 2023.

Christoph Raupach (Vorsitzender)



FC 1924 Insheim e.V.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang!

Mit hoher Wahrscheinlichkeit hat dieser Spruch in der fast 100-jährigen Vereinsgeschichte selten so auf eine Saison gepasst.

Eine turbulente Fußballrunde des FC Insheim ging im Sommer 2022 zu Ende. Gestartet mit einer neu gewählten Vorstandschaft, gingen die Aktiven in die Saison 21/22, unter ungünstigen Corona-Rahmenbedingungen, welche fast den sportlichen Abstieg zur Folge hatten.

Der durch den Verband vorgegebene Spielmodus, einige Spielerausfälle (Corona und Karriereende), eine daraufhin abgemeldete zweite Mannschaft und ein Trainerwechsel konnten letztendlich nur durch eine entscheidende Partie in der Relegation ausgeglichen und somit mit dem Klassenerhalt ins Positive gewendet werden.

Zur Ausgangslage 2021/2022:

Die erste Mannschaft gewann in der Hinrunde gegen den späteren Aufsteiger sowie gegen den Viert- und den Fünftplatzierten. Der Verband entschied, in der Rückrunde eine Abstiegsrunde einzuführen. Daher behielten Vereine der unteren Tabellenhälfte nur die Punkte, die sie gegen Vereine der unteren Tabellenhälfte geholt hatten. Die Siege brachten dem FCI also null Punkte - über Sinn und Unsinn könnte man sich lange unterhalten. Mit letztendlich einem Punkt bei Gegnern aus der unteren Tabellenhälfte begann somit die nicht erfolgreiche Rückrunde.

Das wichtigste Spiel seit Jahren...

... und leider gab es keinerlei Vorlaufzeit.

Erst wenige Tage vorher entschied sich - auf fremden Plätzen der parallelen Spielklassen -, welche Mannschaften dort in die Abstiegsrelegation mussten.

Erst Sonntagabend wussten wir also, dass der FC Insheim sein wichtiges Spiel um den etwaigen Abstieg in die C-Klasse bereits drei Tage später gegen die Mannschaft aus Berg in Steinweiler spielen würde.

KLASSENERHALT

Bereits im Abschlusstraining am Dienstag war die Spannung zu spüren: 25 Spieler im Training. Alle brannten - während des Trainings, des Spiels, bei der Feier danach.

Mündlich überlieferte Spielberichtserstattung, pure Emotionen und nach dem Genuss alkoholischer Getränke auf der Siegesfeier:

"Trotz strömendem Regen waren knapp 350 Zuschauer anwesend."





Stefan Würth, kurz vor der Rente, schoss per Seitfallzieher im Stile von Ibrahimovic den FCI in Führung. Coach Wilhelm hatte den richtigen Riecher wie einst Marco Antwerpen. Durch eine missglückte Flanke kam Berg tatsächlich zu einem Tor direkt zum Halbzeitpfiff: 1:1. Egal. Insheim schenkte Berg weiter Tore ein. Berg war auf Schwalben aus, spielte auch, nachdem Insheim für Bergs verletzten Spieler den Ball ins Aus spielte, zweimal weiter. Berg hoffte auf Einzelaktionen ihrer zwei "Starspieler", die jedoch dank "Bladde" und einer starken Teamleistung ausblieben. Dagegen stand Insheim als echtes Team auf dem Platz und siegte hochverdient und souverän. Jeder kämpfte für jeden. Justin Glaser im Stile von Messi, machte das 2:1. Das Netz hielt nur knapp das 3:1 von Kevin Ebler aus. Auch Marc Benz ließ sich nicht bitten und schoss nach langer Verletzungspause das verdiente 4:1 für den FCI, bevor aus einem Gewühl im 16er das 4:2 fiel. Bezeichnend, dass ihr 10er, der seltener stand als lag, seinen Helden in Marc Hoffmann fand. Einen besseren Torwart in Sachen Elfmeter findet man in der Südpfalz wohl nicht mehr.

Das letzte Spiel unserer drei Kapitäne Sebastian Kempinger, Peter Laag und Tobias Mayer sowie von Kai Blattmann, von Stephan Würth und Daniel Müller - ein Highlight."

Die Saison endete glücklich, trotzdem mit einigen traurigen Abschieden:

Während und nach dieser Saison verließen uns einige tragende Säulen, welche teilweise über ein Jahrzehnt das blau-weiße Trikot getragen haben. Ein Großteil der Abgänge nahm Hammer und Nagel in die Hand und hing die Kickschuhe endgültig auf.

Abschließend für die vergangene Runde möchten wir daher hier nochmals dankend verabschieden:

Michael Sommer, Sebastian Kempinger, Daniel Müller, Kai Blattmann, Alexander Ruckstuhl, Ricko Langer, Nico Wagner, Stephan Würth, Erik Krueziu, Martin Laag (zukünftig Tormann-Trainer) und Peter Laag (weiterhin Jugendtrainer).

Um diese Abgänge zu kompensieren konnten wir begrüßen:

Marvin Parupka, Lukas König, Tobias Hauber, Lars Wagner, Janis Schreiber, Marcel Welsch, Dustin Thierjung, Julius Schmidt, Valentin Göttmann, Lenny Dörr, Niklas Flick, Kevin Guldenschuh, Pascal Hiestand, Valentin Lechner, Adrian Cebulla (Trainer) und aus der Langzeitverletzung bzw. -abwesenheit: Lars Walter, Alexander Martin, Tobias Böllinger.





Sommerpause

Ein weiteres Highlight in 2022 war wieder das altbekannte Elfmeterturnier, welches mit 15 Mannschaften bestritten werden konnte. So waren neben der Landjugend Insheim mit zwei Teams u. a. auch der Isemer FCK-Fan-Club vertreten. Gewonnen hat das Team der „Sportfreunde Promilla“ von Markus Hädrich, die sich eindrucksvoll durchgesetzt hatten und im dramatischen Finale 10:9 - erst durch Elfmeterschießen 😁 - den Titel holten.

Die Saison 2022/2023

Gestartet unter einem neuen Trainer verlief bisher (11. Spieltag - Redaktionsschluss) die Saison 2022/2023 nicht sehr glücklich.

→ 16.	 FC Insheim	11	1	2	8	19 : 43	-24	5
→ 9.	 FC Insheim II	9	4	1	4	22 : 30	-8	13



Es bleibt der weitere Verlauf der Saison abzuwarten. Durch die Winter-WM wird rund um den Jahreswechsel die Winterpause auf drei Monate ausgedehnt.

Spannend wird ebenfalls, ob und wie die Corona-Pandemie nochmal Auswirkungen auf den Spielbetrieb haben wird und ob die Energie-Krise auch beim FC Insheim zu weiteren Einschränkungen führt.

Trotz allem und auch unabhängig der sportlichen Themen, freut sich der FC Insheim darauf, sich im Jahr 2023 auf die 100-Jahrfeier in 2024 vorzubereiten und möchte auch bei dieser Gelegenheit sich bei allen Sponsoren und Helfern bedanken, welche dem FCI die Treue halten.

FC Insheim Jugendabteilung

JA, tatsächlich! Es gibt wieder Jugendfußball in Insheim. Bis letztes Jahr handelte es sich lediglich um eine Mannschaft mit knapp 10 Spielern. Mittlerweile gibt es drei Mannschaften mit ca. 35 Kindern.

Rafa Ptasik war alleiniger Trainer der F-Jugend! Zu Beginn des Jahres kam mit Peter Laag ein langjähriger ausgebildeter Jugendtrainer hinzu: Die Planungen, eine richtige Jugendabteilung aufzubauen, starteten.

Start der Bambini

Am 24.03.2022 gab es dazu die erste Aktion "Kita St. Michael meets FCI". Der Kindergarten kam zuerst mit seiner Gruppe "Rasselbande" und anschließend mit den "Wackelzähnen" auf den Sportplatz, auf dem Peter und Rafa einen Fußball-Sporttag durchführten.

Die Spannung war groß und in der darauffolgenden Woche, am 29.03.22, wurde das erste Bambini-Training von vielen Kindern besucht, die Spaß an der Veranstaltung gefunden hatten.

Mittlerweile besteht die Bambini-Jugend aus 15 Kindern. Darunter Nick Mayer, Laurens Stenger, David Laag, Felix Rudolph, Simeon und Samuel Gadinger, Leano Mitschelen, Leon Warga, Paul Lauth, Felix Fried, Vincent Felsner, Lenny Arya sowie Lenny Hilzendingen. Immer wieder kommen neue Besucher hinzu und sind herzlich eingeladen. Beide Trainer sind vom SWFV zertifizierte Kinder-Trainer und das Training wird spielerisch an die Belange der Kleinsten angepasst.



Sommer-Camp

Nachdem die beiden dabei waren, den Klassenerhalt der aktiven Mannschaft zu sichern, beendete Peter seine aktive Karriere und besuchte alle Klassen unserer Insheimer Grundschule, um Werbung für die damalige F-Jugend sowie ein Jugendcamp zu machen.

Um Einnahmen für die Jugend zu generieren - ein Insheimer Unternehmer spendete zwischenzeitlich zwei dringend notwendige Jugendtore - boten Peter und Rafa ein Jugendcamp in den Sommerferien an. Vier Tage wurden Insheimer Kinder bekocht und bespaßt mit einer Dorf-Rallye, Basteleinheiten, Fußball-Golf, einer Fußball-Olympiade, Kinder-Football und klassischen Trainingseinheiten. Vielen Dank an die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer (!) und Trainer (!). Wochenlange Vorbereitungen zahlten sich aus und das Camp war ein toller Erfolg.

Start der E-Jugenden (Ja, tatsächlich: Mehrzahl)

Mittlerweile standen 22 Spieler im Training der Großen. Wahnsinn! Problem: Für eine F-Jugend waren wir zu wenige und für eine E-Jugend zu viele Kinder. Um allen Spielerinnen und Spielern viel Spielzeit zu gewähren, entschieden sich Peter und Rafa alle F-Jugendlichen mit hochzuziehen und dafür gleich zwei E-Junioren-Mannschaften im Spielbetrieb zu melden. Gespielt wird mit sechs Feldspielern plus Torwart.

In unserer ersten Saison zollen wir der Entscheidung gerade Tribut. Wir sind sehr stolz über die spielerischen Fortschritte, die man seit Jahresbeginn deutlich sieht! Und von Spiel zu Spiel werden die Ergebnisse knapper, wir schießen eigene Tore und holen Punkte. Meistens bleiben es jedoch Niederlagen. Gerade bei der E1 sind diese jedoch eher auf körperliche Unterschiede zurückzuführen. Aktuell stehen unsere 7-9-Jährigen oft ganzen Teams voller 10-Jährigen gegenüber. Wir spielen fast nur gegen Spielgemeinschaften, welche die Auswahl ihrer Besten aus verschiedenen Ortschaften am Wochenende antreten lassen. Die anderen hoffen mal, ein Freundschaftsspiel absolvieren zu dürfen. Wir wollten hingegen alle - auch unsere vielen Anfänger und sehr jungen Spieler - am regulären, planbaren Spielbetrieb teilnehmen lassen. Eine Philosophiefrage, über die man durchaus berechtigt stundenlang diskutieren kann. Das Problem löst sich jedoch von alleine, wenn in der nächsten Saison bei unseren Gegnern die älteren Spieler eine Jugend nach oben wechseln, während bei unseren Spielern alle weiter E-Jugend spielen dürfen. Die Stimmung innerhalb des Teams ist super, alle freuen sich auf die Spiele.



Trainer: Peter Laag, Lars Wöhle, Rafa Ptasik

hinten v. l.: Jule Riebel, Jonas und Julius Mittenbühler, Korbinian Eiselstein, Jonas Wüst, Leonard Laag, Oliver Ondrusz

vorne v. l.: Celine und Jonas Cibis, Joshua Bus, Elias Hauck, Levi Mury, Emilian Hahn, Jana Riebel, Persius Thiyagarasa

fehlend: Oskar Montillon, Lukas Mehlem, Jaroslaw Astapov, Matti Wöhle

Sonstiges, aber genauso Bedeutendes

Ein besonderer Dank gilt unserem benachbarten Lohnunternehmen Willi Paul, welches uns mit einer Spende für die Jugendabteilung ermöglichte, alle Kinder toll auszustatten. Es gab Trainingsanzüge sowie kurze Hosen für alle Bambini und E-Junioren. Endlich gab es auch einen Trikotsatz, der den Kindern passt und vor allem auch wichtige Trainingsutensilien, die uns ein modernes Training auf hohem Niveau ermöglichen. Ein Startschuss für alle weiteren Aktivitäten, die folgten. Vielen Dank!

Langfristig möchten wir weiter die Jugend stärken mit zwei weiteren großen Toren sowie mit ein bis zwei eigenen Geräteschuppen für geplante klappbare Mini-Tore, einem weiteren Trikotsatz und anderem. Warum? Weil sich durch das Sommercamp und die Kita- und Grundschulbesuche die Spieleranzahl mittlerweile verdreifacht hat.



Ein besonderer Dank gilt auch Lars Wöhle (14), der die beiden Trainer mittlerweile unterstützt. Es werden weiter Jugendtrainer gesucht. Die Voraussetzungen sind super - wenn Sie möchten oder sich unsicher fühlen, bietet der Fußballverband Trainerschulungen für Neueinsteiger an, die wir gerne übernehmen. Rafa und Peter stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ein besonderer Dank gilt unseren Bambini-Eltern, welche uns ihre Kleinsten zweimal wöchentlich anvertrauen.

Ein großes Dankeschön auch an die Eltern der E1- und E2-Junioren, welche in Fahrgemeinschaften zu Auswärtsspielen fahren, bei Heimspielen den Platz aufbauen helfen, die Trikots waschen und uns tatkräftig unterstützen, Einnahmen im Kiosk zu generieren. Bei allen Heimspielen der E-Junioren gibt es Essen und Getränke. Besuchen Sie uns doch mal!

www.FC-Insheim.de

Kulturverein Insheim

Es war an der Zeit, dass sich was dreht!

Nach zwei schweren Jahren, in denen das kulturelle und auch das Vereinsleben praktisch stillstand, versprach 2022 ein deutlich besseres Jahr zu werden.

Schon bei der Sitzung zur Erstellung des Isemer Terminflyers war unter den Vereinen eine gewisse Aufbruchstimmung erkennbar.

Doch längst nicht alle Veranstaltungen konnten wie geplant stattfinden.

Erstes Highlight des Kulturvereins war das Fest zum 1. Mai. Viele glückliche Gesichter strahlten mit der Sonne um die Wette. Und da war noch die Sache mit dem aus dem Nichts aufgetauchten 2. Maibaum! Das verspricht Spannung für den 1. Mai 2023!

Und schon am nächsten Wochenende war der Zeppelinplatz schon wieder Austragungsort einer kulturellen Veranstaltung, die neue Maßstäbe setzte. Der Kultursommer Rheinland-Pfalz machte Station in Insheim. Mit buntem Programm für Jung und Alt war beste Stimmung garantiert.





Anfang September stand dann unser Ausflug auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter ging es lautstark mit dem Schoppebähnle durch die Weinberge. Eine Rast bei Rebknorzenspieß, Kartoffelsalat und Isemer Wein durfte da nicht fehlen.

Nach zweijähriger Pause hieß unser Highlight im Oktober wieder „Wine and Color“. Die Stimme der Südpfalz, Oli Dums, verzauberte mit Band uns den Abend.

Alles in allem ein gelungenes Jahr für die Kultur im Dorf.

Größter Wermutstropfen bleibt das erneut ausgefallene Weinfest.

Hier besteht der große Wunsch, verbunden mit der Hoffnung, dass sich möglichst viele Vereine bereit erklären, sich am neuen Weinfest-Konzept einzubringen, nicht zuletzt, um den Bestand der Vereine zu sichern, die neben dem Stillstand des Vereins-



lebens nun auch mit gestiegenen Kosten aller Art zu kämpfen haben. Im Hoffen auf ein gutes neues Jahr 2023 und dass dieser sinnlose Krieg bald endet!



Stefan Mühl

Leichtathletik-Club Insheim e. V.

Teilnahme beim Stadtradeln 2022

Der LAC Insheim trat dieses Jahr zum ersten Mal mit einem eigenen Team, bestehend aus 31 Radlerinnen und Radlern, beim Stadtradeln an. Dabei wurden insgesamt 16.699 Kilometer erstrampelt und somit 2.572 kg CO₂ eingespart. Damit haben wir einen sehr guten Beitrag für Klima & Umwelt geleistet.

In der Wertung der Verbandsgemeinde hatte der LAC das größte Team und die meisten Kilometer zurückgelegt. Pro Kopf hatte das Team den vierten Rang mit 539 Kilometer belegt.

In der Einzelwertung erreichte Sigrid Dreyer den 2. und Helmut Weis den 3. Rang.

Zusammen mit dem „Insheimer Radelteam“ wurden 27.652 Kilometer zurückgelegt, das bedeutet ca. 32 % der gefahrenen Kilometer der Verbandsgemeinde Herxheim. Für Insheim ein sehr gutes Ergebnis!

Aber auch die Geselligkeit blieb beim LAC nicht auf der Strecke. Ein Teil des Teams traf sich zu zwei gemeinsamen Radtouren (Silzer Seerunde und zur Queichmündung).



Mit Sigrid Dreyer: 2.154 km, Helmut Weis: 1.425 km, Elke Reinemuth: 1.216 km, Christian Ohler: 1.174 km und Michael Wehr: 1.037 km, knackten fünf Radlerinnen und Radler die 1.000-Kilometer-Marke. Zur teaminternen Siegerehrung bekamen die drei Erstplatzierten als Pokal die goldene Fahrradkette.



Zum Abschluss gab es einen Sektempfang mit einer kleinen Ehrung.



Viele weitere Infos auf der LAC Homepage: www.lac-insheim.de



LandFrauen Insheim



Auch im Jahr 2022 waren wir Landfrauen wieder sehr aktiv. Im März haben wir uns in Bad Bergzabern im Cafe Fleck getroffen, zu einem gemeinsamen Frühstück. Wir haben einem Vortrag übers Kaffeerösten mit anschaulichen Beispielen über Kaffeesorten und die Röstvorgänge zugehört. Er war sehr interessant und informativ und hat uns allen sehr gut gefallen.

Herr Ößwein hat auch in diesem Jahr einen Basen-Vital-Kurs angeboten.

Wie schon üblich waren die Landfrauen am 1. Mai auch wieder mit einem Stand auf dem Zeppelinsplatz dabei. Es waren in diesem Jahr viele Salate und eine ukrainische Suppe im Angebot. Die Nachfrage bei den Insheimern war sehr groß und wir waren schon am frühen Nachmittag ausverkauft. Nebenbei haben wir noch Geld gesammelt für die Ukraine-Flüchtlinge. Den gesammelten Betrag haben wir Landfrauen auf 100 Euro aufgerundet und die Übergabe der Spende an bedürftige ukrainische Flüchtlinge in unserem Ort ist erfolgt und wurde dankend angenommen.

Ein Tagesausflug ging in diesem Jahr nach Trier. Mit reger Beteiligung und guter Laune sind wir mit dem Bus nach Trier gefahren und haben eine Besichtigung, ein schönes Mittagessen und ein wenig Freizeit in dieser schönen Stadt genießen können.





Unser Kartoffelabend „Kartoffelküche - gesund, modern und abwechslungsreich“ hat großen Anklang gefunden. Viele Kartoffelgerichte, wie Kartoffelkäse, Kartoffelflammkuchen, Kartoffel-Kürbisrösti mit Limettendip und mediterrane Kartoffelpäckchen mit Schafskäse regten zum Nachkochen an.

Eine Mitgliederversammlung aller Landfrauen fand am 19.5. im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Nach einem Treffen im „Schickes Lädle“ in Zeiskam fand unter der Leitung von Manuela Thein ein Salate- und Beilagenabend statt. Es gab u.a. marokkanischen Möhrensalat, Selleriesalat mit Bananendressing, bunten Hackfleischsalat, Obstsalat mit Limettencreme und ein leckeres Apfel-Körner-Brot zu probieren.

Im Juli war ein Loslassen-Entspannen-Wohlfühlen-Kurs im Angebot. Ein Besuch in der Queichheimer „Meckerei“ erfreute alle Teilnehmer. Die Führung durch den Betrieb und die fachkundigen Informationen fanden großen Anklang. Die im Anschluss gereichten kleinen Kostproben mundeten allen Teilnehmern sehr.

Im Herbst trafen wir uns nochmal im „Schickes Lädle“ in Zeiskam. Am 20. Oktober fand der Kursabend „Flying Dinner“ im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf lockere und ungezwungene Art kann man kleine Häppchen für einen kleinen Empfang mit Fingerfood, ein abendfüllendes Büffet, auch kalt und warm mundgerecht und dekorativ anbieten.

Ein neues Programm ist erstellt und bereits an alle Mitglieder verteilt.



Leider gab es nicht nur fröhliche Ereignisse, auch einen Todesfall haben wir akzeptieren müssen. Inge Gütermann war bei uns Gründungsmitglied und ist leider viel zu früh verstorben. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Wir wünschen allen Gesundheit, damit wir uns wieder froh und munter bei den kommenden Veranstaltungen sehen können.

Allen Insheimern wünschen wir noch eine schöne Zeit in diesem Jahr, eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Landfrauenteam

PFÄLZERWALD VEREIN



Pfälzerwald-Verein OG
Insheim-Impflingen e. V.

PWV Insheim-Impflingen

Jubiläum „40+2“

40 Jahre PWV Insheim-Impflingen im Jahr 2022? Wenn man zurückrechnet bis zum Gründungsjahr 1980, dann steht da nicht die Zahl 40, sondern 42. Schuld daran, dass wir nicht vor zwei Jahren unser Jubiläum feiern konnten, war Corona. Wir hatten 2020 im Vorfeld alles für unsere Jubiläumsfeier so schön und mit viel Herzblut geplant, aber dann kam dieser unsägliche Virus und zeigte uns die rote Karte. Nicht nur unser Jubiläum, auch viele unserer geplanten Wanderungen fielen in dieser Zeit der Pandemie zum Opfer.

Doch endlich nach zwei langen Jahren des Wartens konnten wir feiern, zwar in abgespeckter Version, aber es war eine sehr schöne Jubiläumsfeier.

Gefeiert wurde am Pfingstmontag, den 05. Juni, auf dem Gelände des PWV Leimersheim.



Stefan Mühl, übrigens ein sehr fleißiger Radfahrer, fuhr wie so oft schon an dem Gelände des PWV Leimersheim vorbei Richtung Fähre, um an seinen Arbeitsplatz im Badischen zu gelangen. Dabei kam ihm eines Tages die Idee, bei dem Verein nachzufragen, ob wir unser Jubiläum dort feiern dürften. Die Verantwortlichen sagten gleich zu und wir gingen in die Planung.

Der PWV Leimersheim übernahm den Ausschank der kalten Getränke und sorgte für Kaffee und Kuchen. Für das Essen konnten wir die Jäger gewinnen, die uns mit köstlich zubereiteten Wildspezialitäten verwöhnten. Den musikalischen Rahmen übernahm die weithin bekannte Gruppe **Pälzer 1A**, die mit ihren Pfälzer Liedern für beste Stimmung sorgte. Das Motto der Gruppe:

„Bei uns iss immer was los un luschiedlich isses aa“

Der Wettergott spielte an diesem Tag ebenfalls mit und verdrängte die angesagten Regenwolken über den Rhein.



An der Rheinfähre in Leimersheim



Als Dankeschön für die hervorragende Bewirtung anlässlich unseres Jubiläums luden wir den PWV Leimersheim zu einer zünftigen Vesper ein.

Im Rahmen einer Leichtwanderung am 14. September machten sich neun Wanderer bei regnerischem Wetter auf zu unserer Pergola im Isemer Wald. Dort angekommen, dauerte es nicht lange, bis sich auch unsere Freunde vom PWV Leimersheim einfanden. Bei Weck, Worscht und Woi ließen wir es uns richtig gut gehen. Als Höhepunkt des Tages spielten uns Heinrich und Alfons (Pälzer Spätlese) Lieder zum Mitsingen aus unserem Liedbüchlein. So verging die Zeit wie im Fluge und alle machten sich vergnügt auf den Heimweg.

Wie bereits erwähnt wurde der Verein 1980 gegründet.

Die 28 Gründungsmitglieder wählten Rudolf Mayer zum 1. Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter und somit zum 2. Vorsitzenden wurde Manfred Rinck gewählt.

1990 hatte der Verein bereits 90 Mitglieder. Zum Wandern wurden damals oft Busse eingesetzt, um die Wanderer an den Startpunkt ihrer Tour zu bringen. Oftmals war der Andrang so groß, dass gar zwei Busse eingesetzt werden mussten.

Gewandert wurde in der Pfalz, dem Schwarzwald und den Vogesen. Manchmal stand auch die Teilnahme an Wandertouren des Pfälzerwald-Hauptvereins in den Alpen und anderen Gebirgsregionen auf dem Programm der Insheimer.

Es gab noch andere Aktivitäten, wie z. B. die Teilnahme an deutschen Wandertagen, mehrtägige Flug- und Busreisen usw. Auch bei Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde war der Verein sehr aktiv. So nahm man z. B. regelmäßig an den Insheimer Faschingsumzügen teil.

Unvergessen sind die Feste des Pfälzerwald-Vereins zum 1. Mai im Insheimer Wald mit hunderten Besuchern.

Acht Jahre führte Rudolf Mayer den Verein sehr erfolgreich bis zu seinem Tod.

Danach übernahm Manfred Rinck den 1. Vorsitz und leitete den Verein in vorbildlicher Weise, bis er 2009 verstarb.

Manfred Schmitt übernahm die kommissarische Leitung bis zur Hauptversammlung im Februar 2011. Dort wurde Ulrich Thöt zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Ihm folgte 2017 Niko Mössinger nach und begleitete dieses Amt bis Herbst 2021.

Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige 2. Vorsitzende Stefan Darsch gewählt.

Mit Stefan, Annette Barthle, Ute Mühl, Sabine Christ, Stefan Mühl, Eric Christ, Jens-Peter Völkel, Bruno Montillon und Michael Montillon haben wir eine sehr engagierte und



eingeschworene Mannschaft, die sich hoch motiviert den Herausforderungen der nächsten Jahre stellt.



*v.l.n.r.: Stefan Darsch, Michael Montillon, Bruno Montillon, Jens-Peter Völkel,
Sabine Christ, Eric Christ, Annette Barthle, Stefan Mühl, Ute Mühl*

Von den 18 Gründungsmitgliedern lebt noch der Vater von Annette, Walter Metz. Er konnte aber leider aus gesundheitlichen Gründen nicht bei der Jubiläumsfeier anwesend sein.



TTC 1952 Insheim e.V.



Rückblickend können wir das Jahr 2022 für unseren Verein als sehr erfolgreich einstufen. Es ist uns erneut gelungen, immer wieder neben den rein sportlichen Aspekten auch das Vereinsleben in den Fokus zu rücken. Aktive Mitgliederwerbung, ein aktueller Facebook-Auftritt sowie eine vollständig modernisierte Homepage (www.ttc-insheim.de) haben uns in die Lage versetzt, zu wachsen und nach etlichen Jahren endlich wieder eine weitere Mannschaft an den Start bringen zu können.

Konkret ermöglichte der Einstieg von Markus Fieker und der Wechsel von Christopher Schmidt aus seinem Handballer-Leben in die Welt des Tischtennis die Meldung einer zweiten Herrenmannschaft in der Kreisklasse B. Damit konnten wir als einziger Verein im Bezirk Vorderpfalz Süd zur Saison 2022/23 eine zusätzliche Mannschaft melden - bei allen anderen Vereinen aus unserem Bezirk ist die Anzahl der Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen, gleichgeblieben oder es wurden Mannschaften abgemeldet. Somit konnte der TTC Insheim dem allgemeinen Trend trotzen und erfolgreich wachsen. Die 2. Mannschaft wird komplettiert von Mathias Wohnsiedler, Arslan Zafar, Hans-Jürgen Lutz und Sascha Wolkenar. Unser Ziel: Erfahrung und Spielpraxis sammeln, ohne dass der Spaß zu kurz kommt.

Nach einer abgebrochenen Saison - verursacht durch die Corona-Pandemie -, die uns wieder eine lange spielerische Durststrecke bescherte, ging auch unsere 1. Herrenmannschaft in der Kreisklasse A erwartungsvoll in die neue Saison. Bedingt durch einige Zugänge konnten wir die Mannschaft verstärken. Mit dem Rückkehrer Hans-Jürgen



Heck und dem Neuzugang Reinhard Kempf, der aus Waldrohrbach zu uns stieß, war und ist unsere 1. Mannschaft mit Bernhard Schmidt und Stefan Darsch insgesamt so stark aufgestellt, dass ein Aufstieg in die Bezirksklasse mehr als machbar erscheint.

Das absolute Highlight in diesem Jahr war jedoch der Meistertitel unserer Damen in der 2. Pfalzliga Ost!



(v. l.: Jacqueline Croissant, Beate Hellinger, Edith Umhof, Jennifer Bender, Michelle Croissant)

Die Saison 2021/22 endete für unsere Damen überraschend mit der Meisterschaft.

„Hätte uns dies jemand am Anfang der Runde gesagt, wir hätten gelacht 😊“.

Die Runde ging gut los und sie spielten von Anfang an im oberen Drittel der Tabelle mit. Und wieder einmal war Corona dafür verantwortlich, dass die Runde im November leider unterbrochen wurde. Die unfreiwillige Pause nutzten die Damen, um weiter fleißig zu trainieren. Jedoch wurde ihnen allmählich bewusst, dass es wohl keine Rückrunde mehr geben würde und sie somit nicht um die Meisterschaft mitspielen konnten. Der PTTV (Pfälzischer Tischtennis Verband) beschloss dann im neuen Jahr 2022, dass die fehlenden Spiele der Vorrunde nachgeholt werden sollten und die Runde anschließend als beendet gewertet würde. Kurzum: Die Damen hatten noch zwei Spiele und konnten tatsächlich die Meisterschaft perfekt machen!

In der abgelaufenen Runde kamen folgende Spielerinnen zum Einsatz: Jennifer Bender, Beate Hellinger, Edith Umhof, Gaby Didszonat, Michelle Croissant und Jacqueline Croissant.



Die Damen freuen sich sehr über den Titel und auf spannende Spiele in der 1. Pfalzliga - auch wenn die Anfahrt meist recht weit ist. Der Klassenerhalt ist das erklärte Ziel. Mal sehen, ob es gelingt.

Neben dem regulären Spielbetrieb richteten wir am 12.03.2022 im Dorfgemeinschaftshaus einen Ortsentscheid für die Tischtennis Mini-Meisterschaften aus. Kinder bis 12 Jahre durften - egal wie gut sie schon Tischtennis spielen konnten - kostenfrei an diesem Freizeitturnier teilnehmen. Die besten drei Jungen und Mädchen jeder Altersklasse qualifizierten sich direkt für die nächste Runde. Alle konnten ihr Können zeigen und wir sahen spannende Spiele. Mehrfach wurde ein Gewinner erst im fünften und entscheidenden Satz ermittelt. Nach gut zwei Stunden standen dann alle Gewinner fest und die Urkunden und Medaillen konnten verteilt werden. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dieses Angebot auch im kommenden Jahr wieder zu machen und so die Jugend weiter für den Tischtennissport zu begeistern.



(v. l.: Aaron Wolff, Moritz Graf, Tom Gärtner, Lilly Dreyer und Madelaine Sander)

Jugend ist ein gutes Stichwort: Auch 2022 haben Michelle und Jacqueline Croissant wieder viel Engagement in unsere Jugendarbeit gesteckt. Zusammen mit unserem Trainer Rouven sorgen wir dafür, dass Tischtennis auch weiterhin zum Sportangebot für unsere Kinder im Ort gehört. Das ist uns wichtig und soll auch so bleiben!



Aber mit einem Mal standen wir vor neuen Herausforderungen und ganz neuen Fragen: Was können wir tun, um ukrainischen Kindern, die es auf der Flucht vor dem Krieg hier nach Insheim verschlagen hat, ein wenig Normalität bieten zu können? Unsere Antwort lautete: Kommt zu uns ins Training und spielt mit! Und das alles so unbürokratisch wie möglich. Das Angebot wurde angenommen und der Lohn war unbekümmertes Kinderlachen für die Zeit des Trainings. Hier zeigte sich einmal mehr, dass der Sport und die Vereine einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander leisten können.

Was gab es noch in diesem Jahr?

Das obligatorische Grillfest, bei dem wir die vergangene Saison Revue passieren lassen konnten und uns gleichzeitig auf die neue Runde einstimmten.



Zur Abwechslung wurde statt des federleichten Tischtennisballs die ein oder andere Boule-Kugel durch die Luft befördert. Friedel Bender war wie in den vergangenen Jahren auch dieses Mal wieder unser perfekter Gastgeber!

Während des Musiksommers übernahmen wir die Bewirtung im DGH und sorgten so dafür, dass neben dem Klanglichen auch das Kulinarische nicht zu kurz kam.



(v. l.: Hans-Jürgen Lutz, Sascha Wolkenar, Arslan Zafar, Christopher Schmidt)

Und dann war da noch der „Twin Cup 2022“, den wir nach mehrjähriger Pause endlich wieder mit gutem Gewissen durchführen konnten. Am 3.10. traten unsere Vereinsmitglieder in gemischten Doppeln an und spielten um den vereinsinternen Sieg. Das Doppel aus Jacqueline Croissant und Bernhard Schmidt belegte am Ende Platz 1. Am Ende des Tages wurden die Bräter angeworfen und es gab frisch gemachte Döner für alle. Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr und die 2023er Ausgabe unseres Twin Cup.



(v. l.: Arslan Zafar, Stefan Darsch, Bernhard Schmidt, Jacqueline Croissant, Reinhard Kempf, Jennifer Bender)



Auch in dieser Ausgabe des Heimatbriefs möchten wir wieder mit einem allgemeinen Aufruf an alle Sportinteressierten enden:

Wer den Tischtennis-Sport gerne einmal ausprobieren möchte, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen!!

Unsere Jugend trainiert immer mittwochs von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Das Training für die Erwachsenen findet immer mittwochs und freitags von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr statt. Das Mittwochs-Training wird von unserem Trainer geleitet.

Komm vorbei und sei dabei.

Sascha Wolkenar

Tennisclub Blau-Weiß Insheim e.V.

Neuwahlen und Auswirkungen der Corona Pandemie

Der Blick zurück bezieht neben dem vergangenen, ausnahmsweise auch beide vorangegangenen Jahre mit ein.

Im Frühjahr 2020 stand die vorgesehene Mitgliederversammlung samt Neuwahlen unter keinem guten Stern und beschäftigte den Verein im Vorfeld intensiver als gewohnt, da sich kein Vorstandsmitglied erneut zur Wiederwahl aufstellen lassen wollte. Aufgrund der zwischenzeitlich einsetzenden sowie länger als erwartet anhaltenden Corona-Pandemie musste die Mitgliederversammlung jedoch zweimal bis ins Jahr 2022 verschoben werden, ein notwendiges Vorgehen, das den Verein in diesen unbeständigen Zeiten zusätzlich vor große Herausforderungen stellte.

Glücklicherweise blieben alle Vorstandsmitglieder bis auf eines im Amt und stellten somit das Weiterbestehen des Vereins sicher.

In dieser schwierigen Phase rückten die Vereinsmitglieder enger zusammen und arbeiteten gemeinsam mit der verbliebenen Vorstandschaft intensiv die Aufgaben ab, die für die Aufnahme des Spielbetriebs erforderlich gewesen sind.

Unter Einhaltung der Corona-Regeln wurden die Tennisplätze schließlich in Eigenleistung und vergleichsweise ungewöhnlich vielen Etappen für die Instandsetzung vorbereitet.



Infolgedessen wurde nach vielen Jahren wieder einmal beschlossen, zumindest die Plätze eins und zwei durch eine Fachfirma herrichten zu lassen, damit diese bis zur Erteilung der Spielerlaubnis definitiv zur Verfügung stehen. Für den dritten Platz sollte das in Eigenregie geschehen.

Im Bewusstsein ausbleibender Einnahmen für das laufende Jahr konnten die dafür entstandenen Kosten in einer beispiellosen Aktion innerhalb des Vereins komplett durch Spenden der Mitglieder gestemmt werden.

Trotz der widrigen Umstände konnte der Spielbetrieb und tatsächlich auch das Jugend- und Mannschaftstraining unter Einhaltung aller Vorgaben, zwar etwas später als gewohnt, aber immerhin gestartet werden.

Im Jahr 2021 sollte dieses erfolgreiche Prozedere tatsächlich noch einmal durchgeführt werden können und sicherte wie im Vorjahr den planmäßigen Start in die Saison.

Hierzu gilt es allen Mitgliedern, die das durch ihre Tatkraft als auch ihre Spendenbereitschaft ermöglicht haben, ein großes DANKESCHÖN auszusprechen.

Eine unerwartet positive Entwicklung hat in dieser Zeit auch die Anzahl der Mitglieder genommen, die im niedrigen zweistelligen Bereich zugenommen hat.

Hiermit auch nochmal ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitglieder.

Im Jahr 2022 sollte es dann endlich zu den Neuwahlen der Vorstandschaft kommen, auch wenn diese mehr als einen Anlauf benötigten. Da in der ersten Mitgliederversammlung im März noch der Posten des Kassenswarts unbesetzt blieb, wurde die Suche im Zeitraum bis zur nächsten Versammlung im Juni erfolgreich genutzt und ein Kandidat gefunden.

In der zweiten Mitgliederversammlung wurden der Vorstand sowie der Ausschuss wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender	Markus Knoll
2. Vorsitzender	Christoph Croissant
Schriftführerin	Sabine Schneider
Kassenswart	Nicolas Fischer
Sportwart	Manuel Lincks (wiedergewählt)
Jugendwart	Christoph Speyerer (wiedergewählt)
Ausschuss	Helmut Metzger
	Norbert Gütermann
	Thomas Ries
	Bernhard Druck
	Peter Oberhofer
	Hubert Stoll



Kassenprüfer

Jürgen Mehlem
Maria Garrecht
Jürgen Mehlem



v. l.: Markus Knoll, Bernhard Druck, Helmut Metzger, Manuel Lincks, Peter Oberhofer, Thomas Ries, Sabine Schneider, Jürgen Mehlem, Norbert Gütermann, Nicolas Fischer, Christoph Croissant

In diesem Zusammenhang möchte sich der ganze Verein herzlichst bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Berthold Lincks, Jürgen Speyerer und Manfred Kuhn für ihren jahrzehntelangen Einsatz in ihren unterschiedlichen Vorstandstätigkeiten bedanken.

Den neuen Vorstands- als auch den Ausschussmitgliedern, die zusammen den Hauptausschuss bilden, wird auf diesem Weg viel Glück und gutes Gelingen gewünscht.

Rückblick auf 2022

Platzinstandsetzung



Obwohl Corona uns alle weiterhin begleitete, konnten die Plätze in dieser Saison wieder komplett in Eigenregie und als Premiere unter der Federführung von Christoph Croissant hergestellt werden. Leider wurden die Arbeiten durch das schlechte Wetter im April in Mitleidenschaft gezogen und daher konnte die Saison erst Mitte Mai gestartet werden.

Dafür hatten wir wirklich tolle Plätze, besonders wenn man die bis dato fehlende Erfahrung für die alleinige Instandsetzung bedenkt. Von daher, nochmal vielen Dank an Christoph!

Trainingsbetrieb

Unser Tennistrainer Norbert Gütermann konnte in den wöchentlichen, montags und mittwochs stattfindenden Trainingseinheiten 20 Jugendliche im Alter zwischen 5 und 18 Jahren als auch den ein oder anderen älteren Teilnehmer begrüßen.

Grundsätzlich richtet sich die Einteilung für die Trainingseinheiten nach Alter und Spielstärke. Somit wird für jeden, der Interesse am gelben Filzball entwickelt und Tennistraining nehmen möchte, die richtige Gruppe schnell gefunden. Auf Anfrage gibt es natürlich auch die Möglichkeit, einzelne Trainingsstunden zu buchen.

Die Kontaktdaten von Norbert werden auch wie andere Informationen auf unserer neuen Homepage zu finden sein, über deren Fertigstellung zeitnah informiert wird.

A-Klasse Ü 40 Herren - Spielgemeinschaft Insheim/TUS TA Waldhambach

Die seit Jahren bestehende Spielgemeinschaft trat erstmals im Herren 40er Klassement an. Zum Saisonstart kam die Mannschaft beim Auswärtsspiel in Waldmohr nicht richtig in Tritt und verlor den Auftakt etwas unnötig.

Im folgenden Heimspiel gegen Kaiserslautern wurde zwar ein Erfolg verbucht, aber leider hat die Mannschaft aufgrund von verletzungsbedingten Ausfällen nicht immer in Bestbesetzung antreten können, und somit blieb es bei diesem einen Sieg.

Die Saison wurde mit 2:8 Punkten auf dem vorletzten Platz beendet. Ob damit ein Abstieg einhergeht, entscheidet sich erst Anfang 2023, wenn die Anzahl der Teams für die neue Saison feststeht.

Im Falle eines Abstiegs wird nichts anderes als der sofortige Wiederaufstieg als Ziel ausgerufen.

A-Klasse Ü 55 Herren - Spielgemeinschaft Insheim/Horstsportverein 1950 Landau e. V.

Das erste Spiel in Münchweiler wurde trotz Matchbällen im letzten Doppel unglücklich verloren.

Im zweiten Spiel gegen Schwarz/Weiß Landau folgte ein souveräner Sieg, der bereits nach den Einzeln feststand.



Im darauffolgenden Spiel in Zweibrücken musste aufgrund von Unterbesetzung leider eine Niederlage verbucht werden.

Nach dem Unentschieden gegen ein starkes Winzeln verbuchte man im letzten Spiel einen Sieg gegen Massweiler und belegte damit als Aufsteiger zum Abschluss der Saison einen starken 4. Platz mit 5:5 Punkten.

Ausblick auf 2023

Da man das Jahr 2022 für den Tennisclub getrost als Übergangsjahr betrachten kann, haben wir uns für das kommende Jahr ein bisschen was vorgenommen.

Obwohl wir uns innerhalb des Hauptausschusses noch in Abstimmungen befinden, kann Folgendes bereits als fest eingeplant angesehen werden:

- Wie vor Corona wird das Clubhaus wieder jeden Mittwoch von Mai bis voraussichtlich Oktober ab 18 Uhr geöffnet sein. Neben unseren Mitgliedern sind auch herzlich diejenigen aus dem Ort eingeladen, die gerne mal einen Tennisschläger in die Hand nehmen möchten oder nur auf unserer schönen Terrasse verweilen möchten.
- Zudem möchten wir je nach Nachfrage Ende April/Anfang Mai ein oder zwei Schnuppertage abhalten, zu denen sich jeder Tennisinteressierte gerne anmelden kann. Die genauen Termine und Kontaktdaten werden frühzeitig u. a. im Amtsblatt und auf der zukünftigen Homepage bekanntgegeben. Wir würden uns über zahlreiche Anmeldungen freuen.
- Nach langer Zeit ist auch wieder ein Tag vorgesehen, an dem wir die Kinder der Grundschule Insheim zum Schultennis begrüßen dürfen und hoffentlich begeistern können.

Diese und weitere Vorhaben werden wir in den nächsten Monaten u. a. über die bereits erwähnten Kanäle mitteilen.

Sofern es Fragen bezüglich Mitgliedschaft, Spielmöglichkeiten, Clubhausvermietung etc. gibt, kann man gerne mit uns per E-Mail an tcinfo@tc-insheim.de Kontakt aufnehmen.

Sportliche Grüße

Ihr TC Blau-Weiß Insheim



FCK Fanclub Isemer Deifel 1991

Aufgrund der am Anfang des Jahres noch sehr unsicheren Corona Lage haben wir doch so einiges in unserem Fanclub auf die Beine gestellt und auch organisieren können.

Natürlich wurde als Allererstes der Aufstieg (endlich!) im Frühjahr in die 2. Liga nach den Relegationsspielen gegen Dresden gebührend gefeiert, was danach zu einem regelrechten Motivationsschub in unserem Vereinsleben geführt hat. Und diese Euphorie hat bis jetzt eher noch zugenommen.

So fahren wir seit dieser Saison wieder zu jedem Heimspiel auf den Betze, ob mit dem Zug oder auch mal mit dem Fanbus aus Herxe, und auch der Run auf Karten zu Auswärtsspielen des FCK, ob in Hamburg, Düsseldorf oder St. Pauli, ist ungebrochen. Auch besitzen wir weiterhin eigene Fanclub-Dauerkarten für die Westkurve, die aktuell aber sehr begehrt sind.



Im Mai haben wir dann bei der Dorfmeisterschaft im Schießen mit einer Jugend- und einer Herrenmannschaft teilgenommen, wobei die Jugend dabei als beste Jugendmannschaft und mit Lars Wöhle als bester Jugendschütze abgeschlossen haben. Glückwunsch dazu und natürlich auch an die Herren, die die besten am Bierstand waren! :-)



Auch sportlich haben wir uns betätigt und mit der Fanclub Mannschaft an verschiedenen Fußballturnieren - übrigens mit nagelneuen Trikots, die von der Firma Janos Wöhle, Fugentechnik gesponsort wurden (vielen Dank dafür!) - in Herxheimweyher, beim FC Insheim und beim Mitternachts-Hallenturnier des Fanclub Herxheim teilgenommen.

Da unser Fanclub im Jahre 1991 gegründet wurde, durften wir uns dieses Jahr, auch wenn mit einem Jahr Verspätung wegen der Pandemie, auf eine Einladung aus Kaiserslautern freuen, wo wir im Stadion vor dem Heimspiel gegen Braunschweig für unser 30-jähriges Jubiläum durch Thomas Hengen geehrt wurden. Die Urkunde wurde sowohl von unserer Jugend durch Lars als auch der etwas "älteren" Generation :-)) durch Thorsten entgegengenommen.



Wir bedanken uns bei allen Fanclub-Mitgliedern für ihre Treue, bei allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz und allen Gönnern für die Unterstützung im Jahr 2022 und wünschen allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten sowie ein glückliches und vor allem friedvolles neues Jahr 2023.

Bleibt gesund!

Euer FCK-Fanclub Isemer Deifel 1991, Ole Rot Weiß, so laaft die Gschich´d!



Hundefreunde Südpfalz e.V.

Wir über uns!

Der Verein Hundefreunde Südpfalz e. V. entstand aus einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Tierheim Refugio de Animales de Cambados/Spanien. Mittlerweile tragen wir Sorge für in Not geratene Tiere im In- und Ausland.

Die Tierschützer Refugio de Animales in Cambados kämpfen jeden Tag erneut um das Wohlbefinden ihrer Schützlinge - oft mit sehr geringen Mitteln.

Was wir Ihnen hier anbieten können, sind Pflegefamilien, die auf Ihre Schützlinge liebevoll aufpassen bis hin zur Suche nach Menschen, die den Hunden durch ein endgültiges Zuhause ihr Leben schenken.

Zu unseren Aufgaben gehört auch, jegliche Art des Tierschutzes zu gewähren. So liegt es uns am Herzen, dass die Tiere, die aus dem Ausland zu uns kommen und auf ein schönes zu Hause hoffen, eine kurze nicht zu anstrengende Reise haben. Die Hunde werden von Galicien aus mit dem Flugzeug nach Deutschland gebracht.

Vor der Ausreise von Spanien nach Deutschland werden die Hunde auf Mittelmeerkrankheiten getestet, haben die im EU-Reisepass vorgesehene Tollwutimpfung, und treten mit gültigen Frachtscheinen (TRACES) ihre Reise an.

Unsere Pflegestellen in Deutschland haben Hunderfahrung und wurden vorher geprüft.

Bevor die Tiere in Endfamilien gebracht werden, wird dieses neue Zuhause von uns in Augenschein genommen. Schließlich soll dieses ihre neue Lebensquelle sein.

Ein besonderes Fest sind unsere Treffen, an denen Frauchen und Herrchen auf Mitglieder des Vereins und Mitarbeiter des Tierheimes aus Spanien treffen. Hier wurden schon so manche Tränen aus Freude vergossen und etliche Lefzen geleckt. :-)



Unsere Besonderheit im Verein ist, dass wir mit Herz vermitteln. Bei uns geht es nicht um die Quantität, sondern um Qualität. "Klein - aber fein."

Die Hunde sollen ein herzliches und passendes Zuhause hier in Deutschland finden. Wir wünschen bei der Vorkontrolle immer, dass Hund in Mensch sowie Mensch in Hund verliebt ist.

Wir freuen uns sehr über jedes Mitglied in unserem Verein.

Selbstverständlich freuen wir uns sehr über Sach- und Geldspenden. Hierzu können Sie uns gerne kontaktieren. Es liegt uns am Herzen, Ihnen den Verlauf Ihrer Spende kundzutun. Sie werden auf Wunsch als Unterstützer auf unserer Homepage genannt und können sich Fotos anschauen, wem Ihre Spende zugutekam.

Impressum:

Hundefreunde Südpfalz e.V.

Daniela Fischer (1. Vorsitzende)

Sandweg 9a

76865 Insheim/ Pfalz

www.hundefreunde-ev.de

E-Mail: hundefreunde-ev@gmx.de

Mobil: +49 177 583 348 8

+++

Registergericht: Amtsgericht Landau/ Pfalz

Gerichtsstand: Amtsgericht Landau/ Pfalz, 76829 Landau/ Pfalz

Finanzamt: Finanzamt Landau/ Pfalz, 76829 Landau/ Pfalz

zuständiges Veterinäramt: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Abt. Veterinärwesen und Landwirtschaft, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau/ Pfalz

Vereinsregisternummer: VR30634, als gemeinnützig anerkannt

Gründungsdatum: 09.02.2018



Schützenverein Diana Insheim 1960 e.V.



Im Jahr 2022

Nachdem an Ostern unser Dampfnudelessen erneut ausfallen musste, freuten wir uns nach zwei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder unsere beliebte Dorfmeisterschaft ausrichten zu können.

Es war bei tollem warmen Wetter ein großer Erfolg, den wir im Mai 2022 wieder mit unseren Gästen feiern konnten.

Wir danken allen Mannschaften und Einzelschützen aus Insheim und Umgebung für die rege Teilnahme. Möglich wurde dies durch die Hilfe so vieler Hände.

Es gab eigentlich nur Sieger, und vor allem viel Spaß



am Schießstand,



im Außenbereich



und drinnen beim gemütlichen Beisammensein.



Hier Bilder und Einzelheiten aus der Siegerehrung

Bei den Damen holte der Chor „Chorisma“ den 1. Preis und bestätigte seine guten Ergebnisse der letzten Jahre.



Als Gesamtsieger sicherte sich die Mannschaft Feuerwehr 1 den großen Wanderpokal und darf ihn nun mit ins Feuerwehrhaus nehmen. Hier die Pokalübergabe mit den Beigeordneten Tanja Treiling und Dieter Kost.





Aber auch bei den sportlichen Leistungen können wir mit Stolz auf das Jahr 2022 blicken:

1. Unsere Luftpistolenmannschaft erreichte den 2. Platz in der Bezirksliga mit:
Thomas Kniplitsch als bester Einzelschütze,
Rudi Herberger,
Thomas Niedermayer und
Detlef Hübenthal.
2. Unsere Pistolenmannschaft im Kleinkaliber 25 m wurde mit Platz 1 der Tabelle erfolgreich Kreismeister mit den Schützen:
Andreas Schlichter,
Ernst Reichold,
Detlef Hübenthal und
Thomas Kniplitsch.
3. Unsere Mannschaft im Kleinkaliber-Gewehr 3-Stellungskampf erreichte den 2. Platz in der Bezirksliga und stieg zum ersten Mal in die Pfalzliga auf.
Die erfolgreichen Schützen sind:
Andre Klein,
Thomas Niedermayer,
Christian Kern und
Achim Scherthan.
4. Unser Thomas Niedermayer erreichte bei den deutschen Meisterschaften in diesem Jahr den 3. Platz und damit die Bronzemedaille mit dem Ordonanzgewehr.
Herzlichen Glückwunsch!

Der Schützenverein Insheim hat aktuell 70 Mitglieder und konnte auch in 2022 wieder Zugänge verzeichnen.

Interessierte am Schießsport bitte mittwochs oder freitags abends vorbeikommen, wir zeigen Ihnen diese sportliche und olympische Welt gerne.

Auch Interessierte jeden Alters am Kartenspielen sind freitags abends herzlich willkommen in unserer Gaststätte.



Barbara Beran - 80 Jahre

Quelle: Ausgabe - Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 151

Vom Samstag, den 2. Juli 2022.

Um Barbara Beran haben sich Galeristen in den 80ern und 90ern gerissen, nachdem sie als weitgehend unbekannte Künstlerin in der Pfalzgalerie Kaiserslautern reüssiert hatte. Heute lebt Beran, der Rheinland-Pfalz den großen Ruanda-Teppich zu verdanken hat, zurückgezogen in Insheim. Nun wurde sie 80.

Von Birgit Möthrath.

Der Westwind drückt gegen die einfach verglasten Fenster des alten Pfarrhauses in Insheim. Es liegt etwas erhöht, sodass es dem Ansturm eine breite Angriffsfläche bietet. Im Haus empfängt den Besucher der würzige, leicht beißende Geruch einer kalten Feuerstelle. Denn um im Winter wenigstens das eine Zimmer mit der Werkstatt wohlrig warm zu bekommen, hat Barbara Beran vor vielen Jahren einen großen offenen Kamin eingebaut. Die altersschwache Heizung kommt gegen die fehlende Isolierung nicht an.

Hier lebt die Künstlerin seit 1973. Schon beim Einzug sei das heute unter Denkmalschutz stehende Haus abbruchreif gewesen, erzählt Beran. Doch in jungen Jahren habe sie keine Schulden machen und sich nur das gönnen wollen, was sie zahlen konnte. Lieber wollte sie einfacher leben. Und auf einem offenen Feuer lasse sich zur Not immer eine Suppe kochen, sagt sie. Jetzt wurde sie 80 und kann eine Sanierung erst recht nicht mehr stemmen.

„Alle in meiner Familie sind Malocher“

Was über die Jahre zu tun war, hat sie selbst gemacht: den Speis an die Wände geworfen, die Kamine eigenhändig gebaut und Möbel gezimmert mit ungewöhnlichen Ideen. Im Küchentisch hat sie eine Kachel verarbeitet, die Freunde aus Spanien mitgebracht haben, die Bretter des großen Tisches im Bilderlager tragen noch die eingeritzten Namen und Daten von Wanderern, die auf der Bank im Pfälzerwald gerastet haben, zu der das Holz einst gehörte.

Den Pragmatismus hat die Künstlerin in den einfachen Verhältnissen ihrer Arbeiterfamilie aufgesogen. Vielleicht liegt das ja in der Familie: Beran, das kommt aus dem Tschechischen und bedeutet übersetzt Widder, Steinbock, auch Trotzkopf. „Alle in meiner Familie sind Malocher, da war niemand auf dem Gymnasium.“ Wie viele Menschen im Ruhrgebiet kamen ihre Vorfahren aus dem Osten in das Industriezentrum. Aufgewachsen ist Beran selbst in Münster. Dass sie die höhere Schule besuchen durfte, habe sie einem Stipendium zu verdanken. Doch noch vor dem Abitur ist sie weg: Die Hänseleien und die bevorzugte Behandlung von Beamten- und Akademikertöchtern hätten ihr zugesetzt, erzählt sie.



Eine Universität hat sie nie besucht. „Ich habe mich immer als malende Mutter gesehen, nicht als Künstlerin“, sagt Beran bescheiden. „Doch ich begreife die Kreativität bis heute als Chance, als Lebensmittel.“ Wo sie hinkam, fand sie Förderer, die ihr als Autodidaktin weiterhalfen. Noch in Münster war das der Maler und Grafiker Bernd Miesch. 1961, als sie vom Gymnasium weg war, wurde sie vom Künstlerehepaar Victor Surbek und Marguerite Frey-Surbek ins schweizerische Bern eingeladen. „Das beste Jahr meines Lebens“, sagt Beran. Immer sei sie unterwegs gewesen, habe das Künstlerleben aufgesogen. 1969 konnte sie zu Studien nach Persien, Island und in die Türkei. Mit HAP Grieshaber stand sie in Briefkontakt.

Ihren großen Durchbruch hat sie Gisela Fiedler-Bender zu verdanken. Auf eine Empfehlung hin stand die frühere Leiterin der Pfalzgalerie Kaiserslautern eines Tages in Insheim vor der Tür. So kam es, dass Beran 1986 als noch weitgehend unbekannte Künstlerin die Möglichkeit zu einer Einzelausstellung in der Pfalzgalerie erhielt. Vor allem ihr Gilgamesch-Bilderzyklus war zu sehen.

„Danach haben sich die Galeristen um mich gerissen“, erinnert sich Beran. Sie erhielt ein Stipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz für New York und konnte dort ausstellen. Sogar Vertreter des Guggenheim-Museums hätten sie angesprochen. Später war ihre Kunst auch in der Landauer Villa Streccius und in der Kunsthalle Karlsruhe ausgestellt. 1998 erhielt sie ein Stipendium für die Casa Baldi mit einer Einzelschau in der Villa Massimo in Rom.

Fiedler-Bender habe ihr immer wieder gesagt, dass sie sich besser verkaufen müsse. Doch wie - als alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen und zwei Töchtern? In die Pfalz war Beran mit ihrem Ex-Mann gekommen, der als Zollbeamter nach Schweigen versetzt wurde. Als die Ehe in die Brüche ging, blieb sie allein mit den Kindern in Insheim wohnen.

Erste Erfolge als Künstlerin hatte Beran mit stimmungsvollen Sprühbildern gefeiert: Die seien für die Leute „erholsam“ gewesen, sagt sie. „Viele Fans waren sicher enttäuscht, als ich plötzlich auf die Leinwand abstrakten Kram gemacht habe.“ Die Wende kam vor 40 Jahren, als ihr nach Jahren der Schmerzen und rheumatischen Beschwerden, in denen sie nur mit Überleben beschäftigt gewesen sei, ein Tumor von der Hirnanhangdrüse entfernt wurde: „Da habe ich meine zweite Geburt erlebt.“ Nach vielen Untersuchungen war bei ihr Akromegalie diagnostiziert worden, die Extremitäten immer weiter wachsen lässt. Ihre großen Hände hat sie aus dieser Zeit behalten.

Nachdem es ihr endlich besser ging und sie geheilt war, trat vor 40 Jahren noch ein ganzer Kontinent in ihr Leben: Afrika. Ebenfalls vor 40 Jahren hat der damalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel die Partnerschaft zu Ruanda ins Leben gerufen. Und Beran wurde von ihm 1989 als Künstlerin



eingeladen, zwei Monate in Zentralafrika zu verbringen, um die Kultur zu erfahren. Sie lebte und arbeitete bei den polnischen Schwestern „Soeurs des Agnes“, die eine Missionsstation in Kampanga aufbauten, einer Siedlung aus Lehmhütten an den Steilhängen des Vulkans Bisoke, wo die Gorillas leben.

Dort sah sie, dass Frauen in den Werkstätten, die auch durch Spenden des Herxheimer Ruanda-Arbeitskreises errichtet worden waren, an kitschigen religiösen Motiven stickten. Wieder daheim hat Beran alles darangesetzt, alte Muster in den völkerkundlichen Abteilungen deutscher Museen aufzuspüren und den Frauen zur Verfügung zu stellen. Zum 25-Jährigen entstand dann mit ihrer Mithilfe der Ruanda-Teppich „Gesticktes Leben“, der in Chiffren von der Geschichte des Landes erzählt - versteckt auch von der unrühmlichen, wie dem Völkermord von 1994, mehr als 800.000 Menschen zum Opfer fielen.

Der Tod eines aidskranken Kindes, den Beran durch Zufall miterlebte, erschütterte die Künstlerin so, dass sie den Herxheimer Arbeitskreis Ruanda zur Unterstützung bei der Unterbringung von hilfebedürftigen Kindern in Pflegefamilien anstiftete.

23-mal war Beran in Ruanda, brachte viele Ideen, aber auch Malaria mit. Und ihr Haus in Insheim füllte sich zu einer wahren Wunderkammer voller Kunst und Fundstücke. Eine Fensterbank quillt über vor Steinen und Kieseln. „Was sie erduldet haben müssen, bis ihre Ecken und Kanten so rundgeschliffen waren?“, klärt Beran Besucher über ihre ungewöhnliche Sammlung auf. „Jeder braucht diese Verwandlung im Leben.“

Alle Wände ihres Hauses sind dicht behängt. Da finden sich Klappbilder, die sich wie kleine Fenster öffnen und den Blick freigeben auf Modeln für Holzschnitte. Da hängt eine Stalltafel für eine Kuh neben Schildern aus Friseursalons in Afrika. In eine Türleibung haben sich auf Bitte der Hausherrin Besucher - wie es Kindern machen - mit einer Kerbe für die Größe samt Namen und Datum verewigt. Wer genau hinschaut, findet auch zwei ruandische Bischöfe.

Durch die Fenster erspäht man im Garten einige ihrer Holzarbeiten, die sie aus gefundenen Stämmen oder Balken gehauen und geschnitzt hat. So wie ihre hölzernen Bücher, die wortlos auf mehren Schreibtischen und Regalen stehen. Auch viele Bücher mit Gedichten liegen verstreut. Barbara Beran liebt Lyrik, hat viele Verse im Kopf, die sie gerne zitiert - vor allem von ihrer geliebten Rose Ausländer: „Wir wohnen / Wort an Wort / Sag mir / dein liebstes / Freund / meins heißt / DU.“

Im Flur hängt das Bild, das sie für die Corona-Online-Ausstellung der Kreisverwaltung SÜW eingereicht hatte: „Art ist Fortschritt“. Es erzählt vom vierten Gebot und von der Genmanipulation und der Frage: Wie soll man Vater und Mutter ehren, wenn man in einer Petrischale gezeugt wurde? Eine merkwürdige Hochzüchtung, die selbst gar nicht laufen kann, wird da von einem Herrn im weißen Kittel auf einem Karren vorbei an einer



glotzenden Menge in Richtung des Billigheimer Tors gezogen. Rechter Hand ein Brautladen und das Beerdigungsinstitut: Tod und Leben Tür an Tür.

In einem Raum steht angelehnt ihr großes Bild „Das letzte Hemd“, das seinen Namen dem Nachthemd verdankt, das ihr die Eltern in die Aussteuertruhe gelegt hatten und das nun in die Leinwand eingearbeitet ist. Ihre Urenkel haben sich daneben verewigt: ein Generationenbild, an dem sie weiterarbeiten will, bis zu ihrem runden Geburtstag. Je näher er rückte, desto stärker war Beran mit der Reflexion ihres Lebens beschäftigt.

Quelle: Ausgabe - Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 151

Vom Samstag, den 2. Juli 2022.



Barbara Beran, die im alten Pfarrhaus von Insheim lebt, kann viele Geschichten aus einem reichen Leben erzählen.

FOTO: VAN

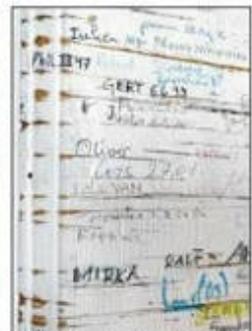


Andenken aus Ruanda schmücken die Wände der Küche.

FOTO: VAN



Ihr Bild „Art ist Fortschritt“ und einige von Berans wortlosen Büchern, die sie aus Holz gefertigt hat. An einer Türleibung haben Besucher ihre Größe eingeritzt samt Namen und Datum.



FOTOS: VAN



Eins ihrer Klappbilder mit Modellen für Drucke in Holzschnittechnik, darunter wortlose Bücher.

FOTO: MÖT



Daran will sie bis Montag arbeiten: „Das letzte Hemd“.

FOTO: VAN



Willkommen für die Ukraine-Flüchtlinge in Insheim

Seit Beginn des brutalen Überfalls der Truppen des russischen Diktators Putin mussten und müssen immer mehr Ukrainer ihrer Heimat auf der Suche nach einer sicheren Zuflucht den Rücken kehren. Wie viele Geflüchtete bisher nach Deutschland kamen, kann niemand sagen. Seit Kriegsbeginn ist die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland sprunghaft angestiegen. Zum 30. Juni 2022 lebten mit 887.000 Personen knapp sechs Mal mehr ukrainische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Deutschland als zu Beginn des Krieges Ende Februar. Diese Menschen brauchten und brauchen dringend dauerhaften Wohnraum, die Kinder sollen in den Kindergarten oder die Schule gehen.

Es ist unglaublich, wie groß die Hilfsbereitschaft in der Insheimer Bevölkerung von Anfang an war, wenn es darum ging, den vor diesem unsäglichen Krieg geflüchteten Ukrainern unter die Arme zu greifen.

In der Spitze waren ca. 40 Ukrainer in Insheim privat untergebracht und es ist seitens Insheimer Bürgerinnen und Bürger noch mehr privater Wohnraum für die Aufnahme möglicher weiterer Flüchtlinge in Aussicht gestellt worden. Damit leistet die Gemeinde Insheim einen wesentlichen Beitrag zur Linderung der Not in der Flüchtlingskrise.

Einige der Flüchtlinge sind in ihre Heimat zurückgekehrt, teilweise in oder an die Grenze von umkämpften Gebieten. Das jüngste Flüchtlingskind wurde im Krieg geboren und ist nun ein halbes Jahr alt, fast so alt wie der Krieg dauert. Sechs schulpflichtige Kinder kamen in die Grundschule in Insheim. Ein großes Lob gilt hier den Lehrkräften, die sich dieser Herausforderung ohne zusätzliches Personal gestellt haben.

Für die große Hilfs- und Spendenbereitschaft dankt die Gemeinde allen Insheimer Bürgerinnen und Bürgern. Sachspenden (Kleider, Kosmetikartikel, Babyausstattung, Spiele, Gutscheine etc.), die im Multifunktionssaal im Rathaus (für Babys, Kinder und Jugendliche) und im ehemaligen VR-Gebäude (für Erwachsene) ausgelegt waren, wurden den Flüchtlingen, die teilweise nur mit Rucksack und Koffer in Deutschland ankamen, angeboten. Diese machten über Wochen reichlich Gebrauch von dem kostenlosen Angebot, das einmal wöchentlich frei zugänglich war.





Gleichzeitig appellieren wir an alle, die geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für Ukraine-Geflüchtete zur Verfügung stellen können: Melden Sie diese bitte bei der Verbandsgemeinde an. Geflüchtete mit ihren Kindern sollten nicht auf Wochen in Notunterkünften untergebracht werden!

Stefan Darsch





Die kulturhistorische Bedeutung eines Pilzes

Nachlese zum „Heimatbrief Insheim 2021“

Im Insheimer Heimatbrief 2021 ist auf der vorletzten Seite ein Baumstamm mit einigen Pilzen abgebildet. Eine Erklärung zu diesem Bild gibt es nicht. Man findet solche Pilze, wenn man in der Gemarkung Insheim Richtung Erlenwäldchen wandert. Den Fotografen mag die Besonderheit und auch Schönheit dieses Bildes fasziniert haben, sodass der Pilz seinen Weg als bemerkenswerte Naturerscheinung in der Insheimer Gemarkung würdigend in den Heimatbrief gefunden hat.



Und doch hat dieser Pilz in der Vergangenheit eine durchaus nennenswerte Bedeutung erlangt, ja eine solche Bedeutung, dass jährlich in der Gemeinde Neustadt am Rennsteig das „Schwammklopferfest“ gefeiert wird. Das hat schon etwa denselben Rang wie das jährliche Weinfest in Insheim.

Einen Pilz nennt man in Thüringen auch Schwamm, eine Bezeichnung, die dort geläufiger ist als der Name Pilz.

Gebirgsgegenden waren früher sehr arme Gebiete. Die Bevölkerung musste irgendwie versuchen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. In der Pfalz kennt man das aus der Gegend um Pirmasens, wo sich aus den „Schlappelflickern“ eine Schuhindustrie entwickelt hat. In Neustadt am Rennsteig trug die Zunderschwammherstellung etwa seit 1700 zum Lebensunterhalt bei und war die Grundlage für eine sich daraus entwickelnde bedeutende Zündholzfabrikation.

Die Schwämme wurden anfangs in den umliegenden Wäldern des Thüringer Mittelgebirges geerntet. Später, als der Bedarf anstieg, wurden Schwämme auch mit Pferdekarren von Tirol, Böhmen, Brandenburg und auch Galizien herbeigeht.



Am 1. Januar 1860 beginnt der Schwammfabrikant (damals offizieller Name) Johann Christoph Friedrich Speitel mit der fabrikmäßigen Herstellung von Zündhölzern. Nach ihm wurde der Betrieb weitergeführt von Friedrich Speitel, meinem Urgroßvater.

Der Fomes fomentarius (= Zunderschwamm) ist durch konzentrisch verlaufende Wülste gegliedert, an denen man die Wachstumsjahre abzählen kann. Aus ihm wurden durch mehrere Arbeitsschritte Luntten hergestellt, die mit Hilfe von Feuerstein oder Feuerstahl zum Feueranzünden dienten.

Im Verkaufsaufwurf, dem Neustadter Schwammlied, heißt es:

„In Neüstodt am Rennsteig do sän mir Leüt net reich.

Streichhölzle un Schwamm is ölls, wos mer ham.“

So erinnert ein Pilz in der Insheimer Gemarkung als Naturauffälligkeit an eine kulturhistorische Bedeutung von der Zunder- bis zur Streichholzherstellung in Neustadt am Rennsteig.

Roland Speitel

Als Quelle mitbenutzt: Manfred Kastner, Thüringer Rennsteigverein Neustadt am Rennsteig.





Vom Kriegssirrsinn zum kleinen Biotop

Sonntagmittag im Oktober bei 23° C, ideales Wetter um mir meine Stöcke zu schnappen und loszulaufen. Ich dachte mir, es muss nicht immer der bequeme Betonweg sein und lief erst in Richtung Weschbach, dann weiter ins Gewerbegebiet. Rechts hoch am Theobald vorbei über den großzügig mit Gras bewachsenen Feldweg. Vor mir eine Wand aus Büschen, Sträuchern und Bäumen...

Ja, da war doch mal was? Genau die Panzersperren, auch im Volksmund „Höckerstellung“ genannt. Aber gibt es die eigentlich noch? Zu sehen ist auf den ersten Blick nichts mehr, aber je näher ich kam, desto neugieriger wurde ich. An einer etwas lichten Stelle sah ich dann tatsächlich einen mit Efeu bewachsenen Betonhöcker, ich machte mir etwas Platz mit meinen Stöcken, schob die Ranken einer Hecke zur Seite und schlüpfte hinein. Und da standen noch mehr, ein kleiner rechts, ein großer links und vor mir auch, da kamen doch so ein paar Kindheitserinnerungen zu Tage. Auch wenn ich nur zwei-dreimal da war als Kind, so weiß ich noch, dass wir Verstecken gespielt haben, sind auf die kleineren Höcker geklettert und zwischendrin rumgerannt. Zu sehen war die Panzersperre ganz deutlich von der Straße aus, da sie zur Zeit meiner Kindheit nicht



wirklich zugewachsen war. Dort sein durften wir eigentlich nicht und verraten haben wir's auch nicht, wenn wir mal da waren. Wir kannten diese Höcker nur als Panzersperre, die noch ein Überbleibsel vom zweiten Weltkrieg war, und gingen einfach davon aus, dass sie im Krieg von ein paar Insheimern gebaut wurde, um das Dorf vor feindlichen Panzern zu schützen.

Dass dieses „Bauwerk“ zum großen Westwall gehörte, der über 600 km lang war, wussten wir nicht. Der Westwall verlief von der holländischen Grenze bei Kleve bis zur Schweizer Grenze bei Weil am Rhein und wurde in nicht einmal zwei Jahren zwischen 1938 und 1940 erbaut. Ein Teil dieses verschwenderischen Mahnmals von Irrsinn verlief quasi an unserer Haustür vorbei, im heutigen Grenzgebiet von Oberotterbach bis nach Steinfeld und bei uns hier von Göcklingen über Impflingen, Insheim in Richtung Herxheim. Ich glaube, viele



Insheimer wissen gar nicht, dass es dieses Bauwerk kurz nach Insheim in Richtung Rohrbach gibt. Was mir dann einfiel, war der Bunker in der heutigen Hutbrunnenstraße. Wenn mich meine Erinnerungen nicht täuschen, war dieser auf der linken Seite, da wo jetzt das dritte Haus von oben steht. Der Rest eines Bunkers liegt auch noch gegenüber der Weinannahmestelle, auch versteckt unter Hecken und Büschen.

Zurück zur Panzersperre, ich machte ein paar Fotos mit dem Handy, schlüpfte wieder aus den Hecken heraus und bemerkte dabei zwei Eidechsen und einen Käfer. Bei dem Anblick musste ich etwas lächeln und freute mich, dass sich die Natur dieses Stück Erde zurückgeholt hat, welches als verschwenderische Kriegsdemonstration mit einem Hauch von Wahnsinn erdacht und erbaut wurde. Die Höcker sind heute ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen geworden, und es bleibt zu hoffen, dass in diesen unruhigen Zeiten so etwas nie wieder nötig sein wird.

Graf-Hassenstein





Letzte Feldpost von Bruno Metz

Geboren: 10.7.1925

Gefallen: 27.3.1944 Schlacht bei Kertsch / Heldenfriedhof
Kesy (Ukraine)



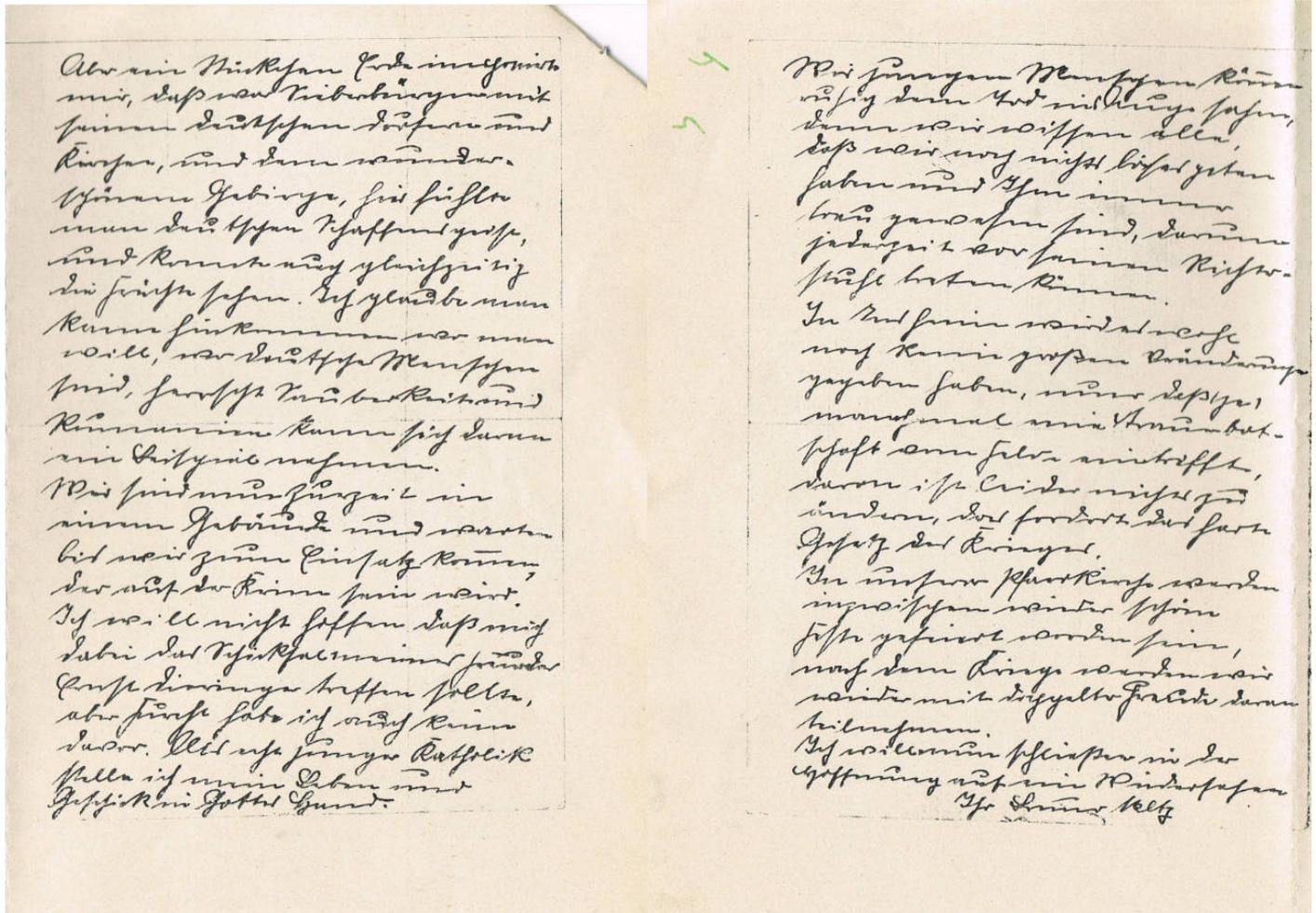
Duffa, den 19.4.1944

Walter Herr Kavalat!

Auf meine ziemlich langen
Zwischenräume kommt es endlich
dazu Ihnen einen Brief zu schreiben.
Begrüßen Sie mich herzlich,
es ging nicht anders, ich konnte
immer nicht schreiben.

Die letzte Zeit lag ich in einem
Feldlazarett, dort werden wir evakuiert
und die Fahrt ging über die
Dorfschiffen Kelan, Ungarn, Rumänien
und ein Stückchen von
der platt, Endstation war Duffa.
Erfolgreich, ich stellte mich vor
Duffa auf, aber, als ich in Duffa
eintrat, empfand ich, als wäre ich
den Krieg nicht mitgemacht
worden, aber der Verlust hat
mich nicht von mir weg gelöst.

... wie die Kisten sind...
... das gebaut mit...
... jung im Jagd...
... die immer...
... waffen, alle...
... auf einen...
... Nit, so...
... reise...
... hielt...
... mit...
... Kisten...
... 100...
... man...
... mit...
... man...
... streit...
... Duffa...
... die...
... man...
... Duffa...
... Rumänien...
... watin...
... und...



Odessa, 19.02.1944

Werter Herr Prälat!

Nach einer ziemlich langen Zeitspanne komme ich endlich dazu, Ihnen einen Brief zu schreiben. Verzeihen Sie mir vielmals, es ging nicht anders, ich wurde immer daran gehindert.

Die letzte Zeit lag ich in Baumholder. Dort wurden wir verladen und die Fahrt ging ostwärts. Wir durchfuhren Polen, Ungarn, Rumänien und ein Stückchen von Russland. Endstation war Odessa. Ehrlich gesagt, ich stellte mir von Odessa mehr vor, als es in Wirklichkeit darstellt. Es ist wohl durch den Krieg etwas mitgenommen worden. Aber der erhaltene Teil zeugt nicht von einstiger Herrlichkeit. Nur die Kirchen sind wunderbar gebaut, mit großen Kuppeln, ganz im Gegensatz zu den unseren, die immer gerade Linien aufweisen. Alle



ostischen Kirchen haben mehr einen orientalischen Stil, der mehr in die Zentralbauweise übergeht. Die Bevölkerung treibt einen (schweren) schwunghaften Handel mit Kuchenstückchen, Fastnachtskücheln usw. Pro Stück 1 – 2,50 M. 100 g Wurst zu 4 M. Da kann man natürlich nicht lange mithalten, auch braucht man eine gewisse Überwindung, etwas von diesen schmutzigen Gestalten abzukaufen.

Bei der Durchfuhr von Polen konnte man keine guten Eindrücke sammeln, dagegen Ungarn war schon besser, Rumänien auch, aber in Arabien wurde es wieder öde und schmutziger. Aber ein Stückchen Erde imponierte mir, das war Siebenbürgen mit seinen deutschen Dörfern und Kirchen und den wunderschönen Gebirgen, hier fühlte man deutschen Schaffensgeist und konnte auch gleichzeitig die Früchte sehen. Ich glaube, man kann hinkommen wo man will, wo deutsche Menschen sind, herrscht Sauberkeit, und Rumänien kann sich daran ein Beispiel nehmen.

Wir sind nun zurzeit in einem Gebäude und warten bis wir zum Einsatz kommen, der auf der Krim sein wird. Ich will nicht hoffen, dass mich dabei das Schicksal meines Freundes Ernst Dieringer treffen sollte. Aber Furcht habe ich auch keine davor. Als echt junger Katholik stelle ich mein Leben und Geschick in Gottes Hand. Wir jungen Menschen können ruhig dem Tod ins Auge sehen, denn wir wissen alle, dass wir noch nichts Böses getan haben und ihm immer treu gewesen sind, darum jederzeit vor seinem Richterstuhl treten können.

In Insheim wird es wohl noch keine großen Veränderungen gegeben haben, nur dass manchmal eine Trauerbotschaft vom Felde eintrifft. Daran ist leider nichts zu ändern, (der Krieg) das fordert das harte Gesetz des Krieges.

In unserer Pfarrkirche werden inzwischen wieder schöne Feste gefeiert worden sein. Nach dem Krieg werden wir wieder mit doppelter Freude daran teilnehmen.

Ich will nun schließen, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen

Ihr Bruno Metz

Anmerkung: Dieser Brief wurde von Prälat Lauer von der Kanzel vorgelesen.



Magie als kultureller Erfahrungsschatz

Der emeritierte Professor Dr. Renner, wohnhaft in Insheim, veröffentlichte sein neues Buch „**Heilen und Helfen mit der Kraft der Magie**“ und sieht darin auch einen Beitrag zum kulturellen Wissen und Leben in Insheim.



Er beschreibt in seinem Buch die verschiedenen Quellen der magischen Wirkung. Sie können entspringen aus Pflanzen oder Gesängen, aus gemeinschaftlichen Ritualen, Träumen oder Trance.

Anhand von Selbstzeugnissen, Augenzeugenberichten und Beobachtungen aus verschiedenen Kulturkreisen - von Navajo-Indigenen über Pygmäen im Kongo bis zu norwegischen Samen - zeigt dieses Buch, welche Formen es gibt, in welchen Zusammenhängen und zu welchem Zweck sie angewendet werden.

Der Autor war selbst Augenzeuge vieler Zeremonien, hat Medizin-Sänger, eine Kräuterheilerin und Traditionalisten interviewt. Er betrachtet die „andere Wirklichkeit“ aus Sicht der Ethnologie, der Anthropologie und der Parapsychologie.

Das Buch stellt eine Sammlung von faszinierenden Erzählungen über das magische Erbe der Menschheit dar.



ISBN 978-3-03902-171-0



Aus Omas Rezeptbuch



Rezept von Gertrud Berger geborene
Eickert
geb. 12.09.1927, gestorben 11.09.2009
Mutter von Ilse Bechtold

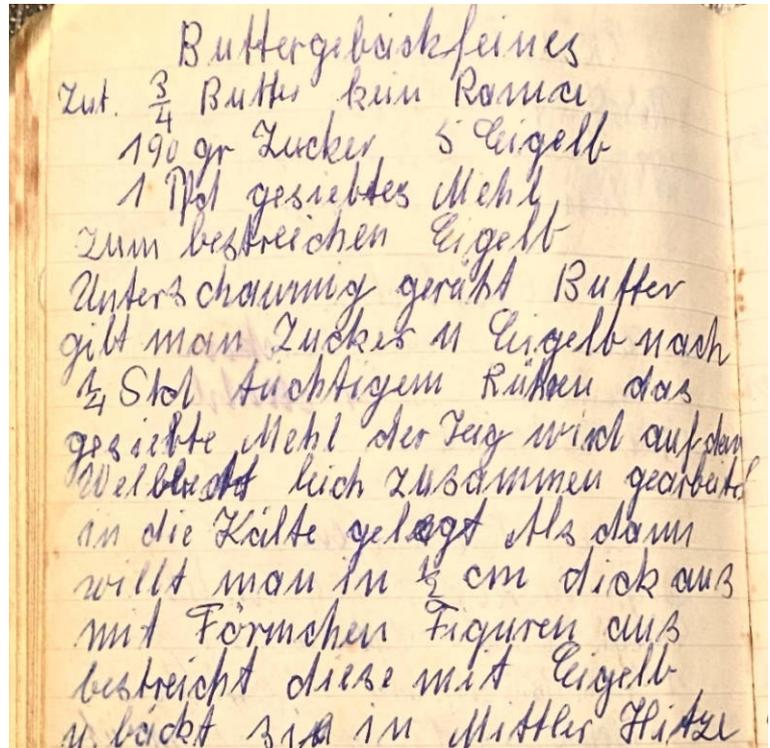
Feines Buttergebäck

3/4 Butter (kein Rama)
190 g Zucker
5 Eigelb
1 Pfd. gesiebtetes Mehl
zum Bestreichen Eigelb

Unter schaumig gerührte Butter gibt man Zucker und Eigelb,
nach ¼ Std. tüchtigem Rühren das gesiebte Mehl,
der Teig wird auf dem Wellbrett leicht zusammengearbeitet
an die Kälte gelegt. Alsdann wellt man ihn ½ cm dick aus,
mit Förmchen Figuren ausstechen,
bestreicht diese mit Eigelb und bäckt sie in mittlerer Hitze.

375 g gute Butter
190 g Zucker
5 Eigelb
500 g gesiebtetes Mehl
zum Bestreichen Eigelb

Butter, Zucker und Eigelb schaumig rühren. Mehl unterkneten. Teig kühlstellen. Teig ½
cm dick ausrollen und mit Förmchen ausstechen.
Mit Eigelb bestreichen und bei ca. 180 Grad 10-20 min bei Ober- Unterhitze backen.





Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2022

Stand: 31. Oktober 2022



(in Klammern 2021)

Einwohner insgesamt:	2.286 (2.257) davon 1.175 (1.087) weiblich und 1.111 (1.170) männlich
Nebenwohnsitz	75 (76) davon 38 (41) weiblich und 37 (35) männlich
Geburten:	30 (23) davon 14 (14) Mädchen und 16 (9) Jungen
Ehejubilare:	0 (1) x 65. Hochzeitstag 2 (2) x 60. Hochzeitstag 8 (5) x 50. Hochzeitstag 16 (11) Hochzeiten
Sterbefälle:	18 (25) davon 10 (13) weiblich und 8 (12) männlich



Unsere Senioren

70 Jahre

Edeltraud Drieß
Franz Dawo
Ilona Schweizer
Elke Gehrlein
Ingeborg Burg
Franz Warga
Josef Fichtner
Friedrich Walter
Werner Uth
Alois Baudy
Ulrike Bens
Georg Nägler
Elke Mayer
Ella Schmidt
Horst Roder
Annelore Hüther

75 Jahre

Ludwig Wohnsiedler
Lothar Kreft
Ulrich Thöt
Peter Kraus
Gundolf Fischer
Manfred Boltz
Karl Heinz Ditz
Edith Umhof
Zvonko Fluhar
Ingrid Kreft
Josef Müller

80 Jahre

Gertraud Hahn
Hildegard Köhler
Hiltrud Wendel
Wolfgang Huck

85 Jahre

Helene Panzeter
Ilse Kehrt
Brigitte Adam

90 Jahre

Gerhard Sack

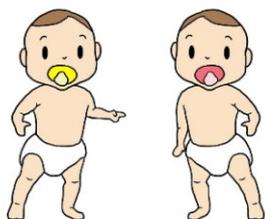




Unsere jüngsten Insheimer



Mattis Hilzendingen
geboren am 12. Oktober 2022
Eltern:
Marie und Timo Hilzendingen



Kim Samira Blattmann
Jan Hugo Blattmann
geboren am 04.08.22
Eltern:
Kai Blattmann
Marie-Theres Blattmann





Unsere Hochzeitspaare



Janine Wilhelm,
geb. Gaßmann und
Fabian Wilhelm -
Hochzeit am
11.11.22 im
Museum in
Herxheim



Ilse Bechtold, geborene
Berger, und Arnold Jakob
Bechtold feierten am 28.
Juli 2022 ihre goldene
Hochzeit





Wir gedenken unserer Toten



***Mich lässt der Gedanke an den Tod in
völliger Ruhe.***

Ist es doch so wie mit der Sonne:

***Wir sehen sie am Horizont
untergehen, aber wir wissen, dass sie
„drüben“ weiter scheint.***

(Johann Wolfgang von Goethe)

***Leider bekommen wir die Namen der Verstorbenen zur Veröffentlichung aus Datenschutzgründen nicht
mehr zur Verfügung gestellt.***



Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner Stand: 31.10.2021

AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim		
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Werner Mohr</i>	06341	3887073
Bündnis 90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	06341	20500
CDU Insheim - <i>Andrea Bamberger</i>	06341	84651
„Chorisma“ Gesangverein Eintracht 1859 Insheim e. V. - <i>Sabrina Letzelter</i>	06341	80154
DRK Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Christoph Raupach</i>	06349	929547
Essen auf Rädern - <i>Martin Schlink</i>	06341	82567
Evang. Frauenbund – wird zum 31.12.2022 aufgelöst - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Herbert Rung</i>	06341	919346
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	06341	88174
FCK Fan-Club „Isemer Deifel“ - <i>Kai Bullinger</i>	06349	9636811
Feuerwehrhaus Insheim Tel + Fax	06341	82117
Förderkreis - Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>		01727601626
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Tina Fried</i>		01735721139
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	06341	87235
Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Manuel Hoffmann</i>	06349	9638838
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V - <i>Thomas Hans</i>		01707090660
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister - <i>Martin Baumstark</i>	06341	283940
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordnete - <i>Tanja Treiling</i>	06341	976274
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Stefan Darsch</i>	06341	87360
Gemeinde Insheim - <i>Rathaus</i>	06341	86320
Grundschule Insheim - <i>Carola Fink</i>	06341	4997
Hockerturner Insheim - <i>Birgit Grill</i>	06341	89418
Hundefreunde Südpfalz e. V. - <i>Daniela Fischer</i>		01775833488
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ilona Schweitzer</i>	06341	85479



Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>		01718620300
Kath. Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	06341	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Ilse Metz</i>	06341	87103
Kath. Kindergarten Kita - <i>Dominik Schöps</i>	06341	84687
Kath. Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Hildegard Stich</i>	06341	4694
Kath. Pfarramt Herxheim - <i>Herr Pfarrer Vogt</i>	07276	987100
Kindergartenverein Insheim e. V. - <i>Alexandra Laag</i>	06341	9596437
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e. V.		
Kulturverein Insheim - <i>Stefan Mühl</i>		015222987122
LandFrauen Insheim - <i>Sabine Eckert-Rectanus</i>	06341	890711
Landjugend Insheim - <i>Luca Hoffmann</i>		017684673976
Leichtathletik-Club Insheim e. V. - <i>Helmut Weis</i>	06341	84370
Musikverein Insheim 1969 - <i>Edgar Zimmermann</i>	06341	919556
Naturschutzverband Südpfalz e. V. Ortsgruppe Herxheim-Insheim – <i>Hans-Joachim Lutz</i>	06341	20500
Palatina Bogenschützen e. V - <i>Joachim Hagl</i>	07276	918882
Pfälzerwald-Verein – <i>Stefan Darsch</i>	06341	87360
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	06341	86776
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	06341	85267
Seniorentreff - <i>Ilona Karola Schweitzer</i>	06341	85479
SPD Insheim - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Spiel- und Kontaktgruppe Insheim – <i>Franziska Decker und Maren Fieker</i>		015733051880 01702900368
Spielfreunde Südpfalz e. V. - <i>Jan Hackert</i>		
Sportverein FC 1924 Insheim - <i>Benjamin Jäger</i>		015205317035
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Markus Knoll</i>		017621226227
TTC Tischtennisclub - <i>Sascha Wolkenar</i>		015116110224



Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen, und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

Kontonummer:

Verbandsgemeindekasse Herxheim
IBAN: DE 9554 8913 0000 8000 9500
BIC: GENODE61BZA

Verwendungszweck: Spende Heimatbrief Ortsgemeinde Insheim
Wer will, kann den beigefügten Überweisungsträger verwenden.

Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden mitfinanziert:

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.



Leider dürfen wir die Namen laut Datenschutz-Grundverordnung DSGVO nicht mehr veröffentlichen.



Herausgeber:

Gemeinde Insheim

Gestaltung und Inhalt:

Sandra Dauber

Bernhard Leibold

Andrea Metz

Martin Schlink

Korrekturlesen:

Roland Speitel

Fotos:

Herbert Rung, Martin Schlink, Cathrin Feldmann , Uwe Kuman und privat

Druck:

Agentur & Druckservice Braun, Philippsburg

Auflage:

1.250 Exemplare

Umschlagseite vorn:

Katholische Kirche „St. Michael“

Seite 2:

Verabschiedung Gemeindegewestern 1975

vorletzte Seite:

Baum im Insheimer Feld

Umschlagseite hinten:

Biberschwanzziegel aus dem Jahr 1863

E-Mail: heimatbrief@insheim.de

Heimatbrief auch auf: www.insheim.de



*Liebe Leserinnen und Leser,
jetzt wünschen wir von Herzen ein heiteres
Weihnachtsfest sowie viel Zuversicht und Energie für
das kommende Jahr. ❤️*



Das Redaktionsteam

Martin, Andrea
Sandra und Bernd

Bleiben Sie gesund!





Inschrift: Katharina Schmitt - 1863

Es ist zu vermuten, dass sich hier die Arbeiterin, welche die Ziegel herstellte, verewigt hat.

Die Ziegel stammt vom Haus -Reinhold Kreft-, welches im Jahr 1980 abgerissen wurde, wobei ein Teil der Ziegeln zwischengelagert wurde und später bei der 1200-Jahrfeier im Anwesen Martin, im FCI-Hof, zum Einsatz kam.